



**FRIEDRICH NAUMANN
STIFTUNG** Für die Freiheit.

RUSSISCHE MEDIEN IN DEUTSCHLAND

**Die Bundestagswahlen 2021 – Zwischen Einflussnahme
und Desinformation**

Dr. Susanne Spahn

Impressum

Herausgeberin

Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit
Truman-Haus
Karl-Marx-Straße 2
14482 Potsdam-Babelsberg

/freiheit.org

/FriedrichNaumannStiftungFreiheit

/FNFreiheit

/stiftungfuerdiefreiheit

Autorin

Dr. Susanne Spahn

Redaktion

Referat Globale Themen,
Internationales Medien – und Dialogprogramm
Fachbereich Internationales

Kontakt

Telefon +49 30 220126-34

Telefax +49 30 690881-02

E-Mail service@freiheit.org

Stand

22. Februar 2022

Hinweis zur Nutzung dieser Publikation

Diese Publikation ist ein Informationsangebot der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit. Die Publikation ist kostenlos erhältlich und nicht zum Verkauf bestimmt. Sie darf nicht von Parteien oder von Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden (Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen sowie Wahlen zum Europäischen Parlament).

Lizenz

Creative Commons (CC BY-NC-ND 4.0)

Inhalt

EINLEITUNG.....	4
1. DIE RUSSISCHEN INLANDSMEDIEN UND DAS FEINDBILD DES WESTENS.....	5
2. RT DE – LIVE MIT LIZENZ AUS SERBIEN.....	8
2.1. Der Streit um die Sendelizenz für RT DE.....	8
2.2. RT DE und seine Desinformation zur Corona-Epidemie.....	10
3. POLITISCHE EINFLUSSNAHME AUF DIE BUNDESTAGSWAHLEN 2021	13
3.1. Tendenzen der Berichterstattung.....	13
3.2. Die Kandidatin der Grünen Annalena Baerbock	15
3.3. Der Kandidat der CDU Armin Laschet	17
3.4. Der Kandidat der SPD Olaf Scholz	17
4. REAKTIONEN AUF DIE KOALITIONSVERHANDLUNGEN UND DIE NEUE REGIERUNG	19
4.1. RT DE und SNA	19
4.2. Die russischen Inlandsmedien	22
5. FAZIT UND POLITIKEMPFEHLUNGEN.....	24
ÜBER DIE AUTORIN.....	25
QUELLEN.....	26

Einleitung

Deutschland steht im Fokus der Desinformationskampagnen aus Russland. „Kein anderer EU-Mitgliedsstaat wird heftiger angegriffen als Deutschland“, konstatierte die East Stratcom Taskforce des Europäischen Auswärtigen Dienstes im März 2021: Deutschland war mehr als 700-mal Ziel von Angriffen russischer Medien. Im Vergleich: Zu Frankreich wurden 300, Italien 170 und Spanien 40 Fälle seit Ende 2015 dokumentiert.¹ Lutz Güllner, Leiter der Taskforce, sagte dem Deutschlandfunk: „Was wir sehen aus Russland oder von Pro-Kreml-Akteuren, um nicht ein ganzes Land in Haftung zu nehmen, ist tatsächlich eine sehr gut koordinierte und finanzierte Kampagne. Die läuft einerseits über Staatsmedien, wie etwa RT Deutschland oder Sputnik News, oder über ganz eng mit ihnen zusammenarbeitende Websites und andere sogenannte Newsportale.“ Damit werde das Ziel verfolgt, die Gesellschaft weiter zu polarisieren und das Vertrauen in die Demokratie und in die Regierung zu unterminieren. Als Alternative würde dann eine autoritärere Regierungsform wie in Russland aufgezeigt.²

Ein polarisierendes Ereignis, auf das die russischen Staatsmedien immer wieder Einfluss nehmen, sind Wahlen – wie es beispielsweise bei den Präsidentschaftswahlen in den USA 2016 und 2021 nachgewiesen wurde.³ In Deutschland waren die Bundestagswahl und Regierungsbildung die bedeutendsten politischen Themen 2021. Die vorliegende Studie untersucht, wie der Auslandssender RT und das Nachrichtenportal Sputnik/SNA versuchen, den Machtwechsel in ihrem Sinne zu beeinflussen. Dazu wurden insgesamt 300 Berichte von RT DE und SNA ausgewertet. Aber auch die russischen Inlandsmedien verfolgten die Bundestagswahl gespannt, da Deutschland Russlands wichtigster Wirtschaftspartner in Europa ist. 30 russischsprachige Berichte und Nachrichtensendungen wurden untersucht, um aufzuzeigen, wie die Wahl sowie die EU und USA – im russischen Diskurs „kollektiver Westen“ genannt – dargestellt werden.

1. Die russischen Inlandsmedien und das Feindbild des Westens

Die Äußerungen der verantwortlichen Journalisten machen deutlich, wie die russischen Staatsmedien ihre Aufgabe verstehen: Der Auslandssender RT sieht sich selbst als eine „Informationswaffe“, wie Chefredakteurin Margarita Simonjan im Interview mit dem Nachrichtenportal Lenta.ru sagte. Ihre Strategie sei es, im Ausland eine alternative Gegenöffentlichkeit zum Mainstream zu schaffen und damit Nutzer zu gewinnen, dies seien Linke und andere „Kämpfer gegen das System“. Diese könne Russland dann als Ressource „im nächsten Informationskrieg“ nutzen.⁴

Im Fokus des Informationskrieges stehen neben den EU-Staaten und den USA postsowjetische Staaten wie die Ukraine, Georgien und Moldau, die eine prowestliche Außenpolitik verfolgen. Die russischen Staatsmedien verbreiten seit dem Krieg in der Ukraine und der Annexion der Krim 2014 das Feindbild des Westens. „Der kollektive Westen“ wird als Bedrohung und Hindernis für Russland dargestellt, das seine historisch begründeten Gebietsansprüche durchsetzen will. „Die Krim haben wir zurückgeholt, aber den Donbass nicht, warum?“, fragte Margarita Simonjan im Gespräch mit dem bekannten Journalisten Wladimir Solowjow im staatlichen Fernsehen Rossija 1. Simonjan ist nicht nur als Chefredakteurin für die wichtigsten Medien der Auslandsberichterstattung RT und Rossija Segodnja (Betreiber von Sputnik News) verantwortlich, sondern auch als Kommentatorin im Inland sehr präsent.⁵ „Warum verteidigen wir nicht die russische Welt, holen die Russen zurück, die überall in der Welt verteilt sind?“, fragte sie. Russland habe Angst vor dem „kollektiven Westen“, gab sie selbst die Antwort, „aber was könne er ihnen schon antun?“ Russland solle wieder so einflussreich werden wie die Sowjetunion und das Russische Imperium unter Alexander III. „Das wollen wir sehr und verspüren große Nostalgie danach“, so Simonjan. Zur Regierungszeit von Zar Alexander III. in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts reichte das Russische Reich vom heutigen Finnland und Polen im Westen bis Zentralasien im Süden und Alaska im Norden.⁶

Seit Mitte der 1990er Jahre betrachtet die Russische Föderation den postsowjetischen Raum als Sphäre exklusiver Interessen Russlands und versucht ihn in die Eurasische Wirtschaftsunion und andere von Moskau dominierte Formate zu integrieren. Den postsowjetischen Staaten wird in ihrer außenpolitischen Orientierung keine volle Souveränität zugestanden.⁷ Russlands Präsident Wladimir Putin bekräftigte zum 30. Jahrestag der Auflösung der Sowjetunion am 8. Dezember 2021, dass dies für ihn eine Tragödie und der „Zerfall des historischen Russlands“ sei. Der Staat habe 40 Prozent seines Territoriums, der Produktionskapazitäten und Bevölkerung verloren und das, „was in tausend Jahren erarbeitet wurde“.⁸ Die kaukasischen, zentralasiatischen und baltischen Staaten waren jedoch Kolonien Russlands. Dies betrifft auch die Krim, die vor der Annexion 1783 durch das Russische Reich als Khanat der Krimtataren unter Osmanischer Oberherrschaft stand:

„In Wirklichkeit gehört diese Region so selbstverständlich zu Russland, wie Algerien zu Frankreich gehört hatte – nämlich kolonialgeschichtlich“, schrieb der Historiker Uwe Halbach.⁹

Im Fall der Ukraine, Georgiens und Moldaus versucht Russland, eine Westbindung durch „eingefrorene Konflikte“ und die Präsenz russischer Truppen zu verhindern. Demokratische Regimewechsel, die Russland ein Vorbild gegen das autoritäre Regime sein könnten, gelten als Gefahr. In den russischen Staatsmedien werden sie als vom Westen finanzierte und organisierte Staatsstriche dargestellt. Bei Rossija 1 kommentierte Simonjan die Proteste nach den gefälschten Präsidentschaftswahlen in Belarus im August 2020: Die Ereignisse in den Nachfolgestaaten der Sowjetunion würden sich immer nach dem gleichen Muster abspielen: „Der Westen sucht sich immer den allergößten Freak aus: In Georgien Saakaschwili, in der Ukraine Juschtschenko, in Belarus Tichanowskaja.“ Die demokratische Präsidentschaftskandidatin sei nicht sehr intelligent, behauptete Simonjan: „Sie hat einen Intelligenzquotienten von 82 – das ist ein wenig mehr als beim Orang-Utan.“ Die RT-Chefredakteurin berief sich bei ihren Erkenntnissen auf dem Messengerdienst Telegram entnommene Chatprotokolle.¹⁰

28 марта 2021 20:50 Дмитрий Киселев

Боррель подхрюкивает Блинкену: что Запад готовит России



Dmitrij Kiseljow in den „Nachrichten der Woche“: Borrell „grunzt“ Blinken zu: Der Westen plant angeblich einen Krieg gegen Russland.

Screenshot: Rossija 1

Dmitrij Kiseljow ist in Russland ein ebenfalls sehr einflussreicher Journalist. Er moderiert die Sendung „Nachrichten der Woche“ beim staatlichen Fernsehsender Rossija 1. Kiseljow ist Generaldirektor der Medienagentur Rossija Segodnja und somit wie Simonjan für die in 30 Sprachen verfügbaren Sputnik News zuständig. Anlässlich des russischen Truppenaufmarschs an der Grenze zur Ukraine im März 2021 begann Kiseljow seine Sonntags ausgestrahlte Sendung mit den Worten: „Meiner Meinung nach bereitet der Westen jetzt nicht

mehr und nicht weniger als einen Krieg gegen uns vor.“¹¹ Der Krieg werde von den USA ausgehen, so Kiseljow. Amerika werde wie bei den beiden Weltkriegen wenig Verluste leiden, da er nicht auf ihrem Territorium stattfinde, dafür aber „vor Reichtum platzen“, weil die USA „wie üblich“ von den Kriegen profitierten. Europa wird als Erfüllungsgehilfe der USA dargestellt, das „wie das Echo (der USA, Anm. d. Red.) widerhallt“.

Die westlichen Akteure werden diffamiert, indem sie mit Tieren verglichen werden. Der EU-Außenbeauftragte Josep Borrell „grunzte“ seinem Kollegen Blinken zu. So wird das Ministertreffen der NATO in Brüssel lächerlich gemacht. Besprochen wurde die vom russischen Militär ausgehende Kriegsgefahr an der Grenze zur Ukraine. Zu NATO-Generalsekretär Jens Stoltenberg heißt es, er habe einen Blick wie ein „gefrorener Kabeljau“. Ihre Aussagen zu Russlands „Aggression“ seien nicht mehr als eine Projektion der eigenen Gedanken, behauptet Kiseljow. Amerika wolle Russland eindämmen („zur Not mit Krieg“) und es sehe danach aus, „dass die Ukraine in den Tod geschickt wird – gegen den Donbass“. Die Ukraine sei lediglich der „Zündstoff“ im Krieg Amerikas gegen Russland.¹² An dieser Sendung wird sehr deutlich, dass das Feindbild Westen genutzt wird, um Russlands expansive Außenpolitik zu rechtfertigen. Demnach reagiert Moskau lediglich auf angebliche Kriegsvorbereitungen der NATO. Mit dem Schüren von Kriegsängsten soll zudem die Macht im Inland nach dem Prinzip der „belagerten Festung“ stabilisiert werden. Sendungen und Kommentare dieser Art sind häufig in den Staatsmedien zu finden. Grundlage ist die Überzeugung der russischen Führung, dass der Westen Russlands Aufstieg zu neuer Größe verhindern wolle. In seiner berühmten Rede zur Annexion der Krim sagte Putin: „Wir haben allen Grund anzunehmen, dass die berüchtigte Politik der Eindämmung Russlands, die im 18., 19. und 20. Jahrhundert durchgeführt wurde, auch heute fortgesetzt wird.“¹³

Neben diesem außenpolitischen Konflikt ist auch der Gegensatz zwischen dem System der westlichen liberalen Demokratie und der autoritären Regierungsform in Russland ein ständiges Thema in den russischen Staatsmedien. Die Berichterstattung schafft Feindbilder, indem sie das Eintreten für Werte wie Demokratie, Rechtsstaat und Menschenrechte ad absurdum führt und unterstellt, dass der Westen unter dem Deckmantel der Werte nur seine Interessen verfolgt. Russland hingegen wird als Bewahrer traditioneller Werte und des christlich-orthodoxen Glaubens präsentiert.

Ein Beispiel ist der Fall Andreas Lubitz, der bei seinem Selbstmord mit dem Flugzeug die Passagiere und Besatzung mit in den Tod riss. Kiseljow kommentierte das in seiner Sendung bei Rossija 1: „Das ist die Kehrseite von der moralischen Autonomie, die jetzt im Westen kultiviert wird, wenn nur ein einzelner Mensch für sich selbst entscheidet, was gut ist – ohne sich auf Gott und die traditionellen Werte der Gesellschaft zu verlassen – und die Sünde gibt es überhaupt nicht.“¹⁴

Der einflussreiche damalige Berater des Präsidenten Wladislaw Surkow führte auf der russischen Seite von RT seine Gedanken zu „Heuchelei“ und „Lüge“ in den westlichen Staaten aus.¹⁵ Surkow behauptete, dass „die Heuchelei im rationalen

Paradigma der westlichen Zivilisation unvermeidbar“ sei. Das sei in der Struktur der westlichen Sprache angelegt. Ein weiterer Grund sei die „Technologie des biologischen Überlebens“: Um sich „in der wilden Natur“ zurechtzufinden, habe der westliche Mensch gelernt, sich als ein anderer auszugeben und seine Absichten zu verheimlichen, so die pseudowissenschaftliche Erklärung Surkows. So wie die Heuchelei als naturgegebenes Kennzeichen präsentiert wird, so gilt die Russophobie als eine Art Grundeinstellung vieler Menschen, die die Politik des Kremls kritisieren. Nach einer in der russischen Online-Zeitung Meduza veröffentlichten Untersuchung bezeichnet die russische Führung Kritik an ihre Adresse sowie Gesetzesvorhaben oder Maßnahmen, die ihren Interessen zuwiderlaufen, als Russophobie. Damit setzt sie die Kritik an ihrer Politik in einen anderen Kontext und erklärt sie mit Angst oder Hass gegenüber Russland, also als Spielart der Xenophobie, der Fremdenfeindlichkeit.¹⁶ Als Resultat wird eine inhaltliche Auseinandersetzung mit der Kritik überflüssig, da der russophobe Mensch, so die Unterstellung, ohnehin negativ gegenüber Russland eingestellt sei.



Gerard Depardieu in der Dokumentation „Russophobie“ im russischen Staatsfernsehen Screenshot: Perwyj Kanal

Mit Russophobie beschäftigen sich zahlreiche Beiträge in den russischen Inlandsmedien. Der halbstaatliche TV-Sender Perwyj Kanal sendete Anfang 2021 eine aufwendig gestaltete Dokumentation zum Thema. Der Konflikt zwischen dem „kollektiven Westen“ und Russland sei 2014 wegen der Ukraine offen ausgebrochen, so der Sprecher: „Die Russophobie kennzeichnete die Linie der Konfrontation.“ Aber niemand in Russland habe gedacht, dass „die Bewohner der westlichen Staaten sie schon seit tausend Jahren für Fremde halten“, so die Behauptung.¹⁷ Vor herrschaftlichen Villen und in glamourösen Sälen wurden zahlreiche westliche „Zeugen“ der Russophobie im Westen befragt, unter ihnen der französische Schauspieler Gerard Depardieu. „Ich war ein Intellektueller, der aus der Ferne alles ablehnte“, berichtete er, er sei erst während der Perestrojka nach Russland gekommen, was er sehr bereue. „Alle heutigen Probleme kommen aus Unkenntnis der Sprache und Kultur. Diese Ignoranz verachte ich mehr als alles andere.“ Er sei nun klüger geworden. „Übrigens haben die Europäer früher die Ukraine als Dachboden Russlands bezeichnet“, sagte der Schauspieler und bezog sich dabei auf die französische Literatur.

Frederick Paulsen, ein Pharma-Unternehmer, sah Russland als Opfer der westlichen Medien. „Russland ist ein sehr bequemer Kandidat für die Rolle des universellen Bösen“, sagte er. Niemand würde Afrikaner oder Asiaten für ihren Lebensstil kritisieren, die Russen seien aber den Europäern äußerlich sehr ähnlich. „Die Russen sind augenscheinlich wie wir, benehmen sich aber ganz anders, deshalb werden sie verurteilt“, so der Unternehmer. Der gebürtige Schwede Paulsen ist in der Schweiz als russischer Honorarkonsul tätig.¹⁸ Ein anderer Unternehmer, Attila Pavlovits sagte: „Vor dem Zerfall der Sowjetunion habe ich mich mit deutschen Geschäftsleuten über Russland unterhalten. Sie haben nicht verhehlt, dass sie die Russen für weiße Afrikaner halten, weil sie so naiv und vertrauensselig in Geschäftsfragen waren.“ Viele hätten dies ausgenutzt.¹⁹

Sicher gibt es Vorurteile und Stereotypen gegenüber Russen, wie es sie auch gegenüber Deutschen, Briten und Franzosen gibt. Problematisch ist aber, dass Depardieu seine Aussagen mit dem imperialen Narrativ verknüpft, welches die Ukraine als Teil Russlands sieht. Dem Schauspieler wurde 2013 die russische Staatsbürgerschaft von Präsident Putin verliehen. Depardieus Grund dafür war eine Sondersteuer in Frankreich für Reiche. Seitdem ist er in Russland geschäftlich aktiv und macht PR unter anderem für die streng autoritär regierte Republik Tschetschenien.²⁰ Paulsen vertritt als Honorarkonsul Interessen Russlands in der Schweiz. Diese beiden Interviewpartner sind somit als Lobbyisten für Russland tätig. Die beiden Unternehmer führen zudem rassistische Argumente ins Feld, die den Eindruck stützen sollen, dass Russen angeblich benachteiligt würden. Auf diese Weise wird Russland in eine Opferrolle gegenüber dem Westen gedrängt, was offenbar auch ihre Absicht war.

Ein anderes beliebtes Thema ist die westliche Politik der Gleichstellung nationaler und gleichgeschlechtlicher Minderheiten. Der Journalist Andrej Babitzkij sieht darin eine „radikale Form der Politkorrektheit“: Die Personen der Literatur würden im Fernsehen oder Theater ihr Geschlecht, ihre Gesichtsfarbe ändern, Teile der Dialoge würden gestrichen. „Die liberale westliche Intelligenz hat organisch die Rolle des gnadenlosen Zensors angenommen, der bereit ist, das kulturelle Erbe in Stücke zu reißen.“²¹ Diese „Diktatur der Politkorrektheit“ sei besser als die nationalsozialistische Doktrin, weil sie „nicht vorschlägt, den historisch schuldig gewordenen weißen Mann in die Gaskammer von Auschwitz zu schicken“, aber dennoch würde der weiße Mann „für immer auf dem Kreuz der kollektiven Schuld festgenagelt und zu einem Wesen zweiter Klasse erklärt“.²²

Am wenigsten zeigen die russischen Staatsmedien Verständnis für die Gleichstellung gleichgeschlechtlicher Ehen und Transgender. In Russland werde es keine Ehe für gleichgeschlechtliche Paare geben, hieß es bei den Nachrichten auf Rossija 1 zu einer Klage eines russischen Lesbenpaares vor dem Europäischen Menschenegerichtshof. Zitiert wurde auch Präsident Putin: „Solange ich Präsident bin, wird es kein „Elternteil Nummer 1“ geben, sondern Papa und Mama“.²³ Transgender seien in Wahrheit einfach Männer, die den Frauen ins Bad schauen wollten, behauptete ein Journalist bei RT Russisch. Er warnte bei Reisen nach Europa: „Nicht nach Großbritannien natürlich, um Gottes willen! Dahin fahren nur die völlig wahnsinnigen Leute. Aber auch in jedem anderen Land kann zu unserer Tochter oder Ehefrau ein erwachsener Mann in die Toilette kommen, der im Zweifelsfall sagen kann, er sei eine Transgender-Frau.“²⁴ Zwar ist dieser Beitrag als Kommentar gekennzeichnet, der nicht mit der Meinung der Redaktion von RT übereinstimmen muss. Aber die Äußerungen von RT-Chefredakteurin Simonjan zeigen, dass dies durchaus der Fall ist. Unter dem Titel „Warum wir den Westen nicht mehr respektieren“, schrieb sie bei RIA Novosti „Ihr seid schuld, my Western friends“, „mit euren nicht weitsichtigen Sanktionen“, der „herzlosen Erniedrigung unserer Sportler“, der „Verachtung von liberalen Werten“, der „zwangsweisen Ausbreitung ultraliberaler Ideen“, den „Anfällen von Massenhysterie“, mit „inquisitorischer Heuchelei und Lügen habt ihr uns gezwungen, euch nicht mehr zu respektieren. Euch und eure so-called-Werte.“²⁵

2. Teil: RT DE – live mit Lizenz aus Serbien

2.1. Der Streit um die Sendelizenz für RT DE

Mit Blick auf die Berichterstattung zeigt sich, dass die von Simonjan beschriebene Strategie, eine Gegenöffentlichkeit für die Kritiker des Systems zu schaffen, erfolgreich ist. Erst die Flüchtlingskrise, dann der Brexit, aktuell die Corona-Krise: RT DE nutzt die Unzufriedenheit der Menschen und steigert damit rasant seine Besucherzahlen. Rechte Kreise und Pegida-Aktivist*innen, EU-Skeptiker und Kritiker der Corona-Maßnahmen finden bei RT DE eine publizistische Bühne. RT DE steigerte sein Auditorium auf 1,4 Millionen Nutzer im September 2021 (siehe Grafik 1) und präsentiert sich als „führende alternative Nachrichtenquelle“.²⁶

RT DE präsentiert sich als jung und „führende alternative Nachrichtenquelle“. So soll das zweifelhafte Image eines Propagandakanals verbessert werden. Programmchef Korosteljow (1. v. li.) und Chefredakteurin Toktosunowa (2. v. re.) haben die Führung übernommen.

Screenshot: RT DE

Die deutschen Redaktionen von RT und Sputnik versuchen seit Anfang 2021, ihr zweifelhaftes Image zu verbessern. Mit einem neuen Layout geben sich die Seiten einen seriöseren Anstrich als Nachrichtenportale. Aus RT Deutsch wurde RT DE und aus Sputnik SNA, neue Namen und neue Chefredakteure sollen diesen Imagewechsel verkörpern. Bei SNA übernahm Sergej Feoktistow die Leitung des Berliner Büros, der ehemalige Chefredakteur Andrej Iwanowskij ist aber noch weiter als Kommentator tätig.²⁷ Bei RT DE sind nun die deutlich jüngeren Dinara Toktosunowa als Chefredakteurin und Alexander Korosteljow als Programmchef an die Spitze gerückt. Toktosunowa war zuvor schon als Chefredakteurin der RT-Videotochter Ruptly in Berlin tätig. Die neue Leitung propagiert in der Öffentlichkeit, dass RT DE nun breite Schichten der Bevölkerung im deutschsprachigen Raum einschließlich

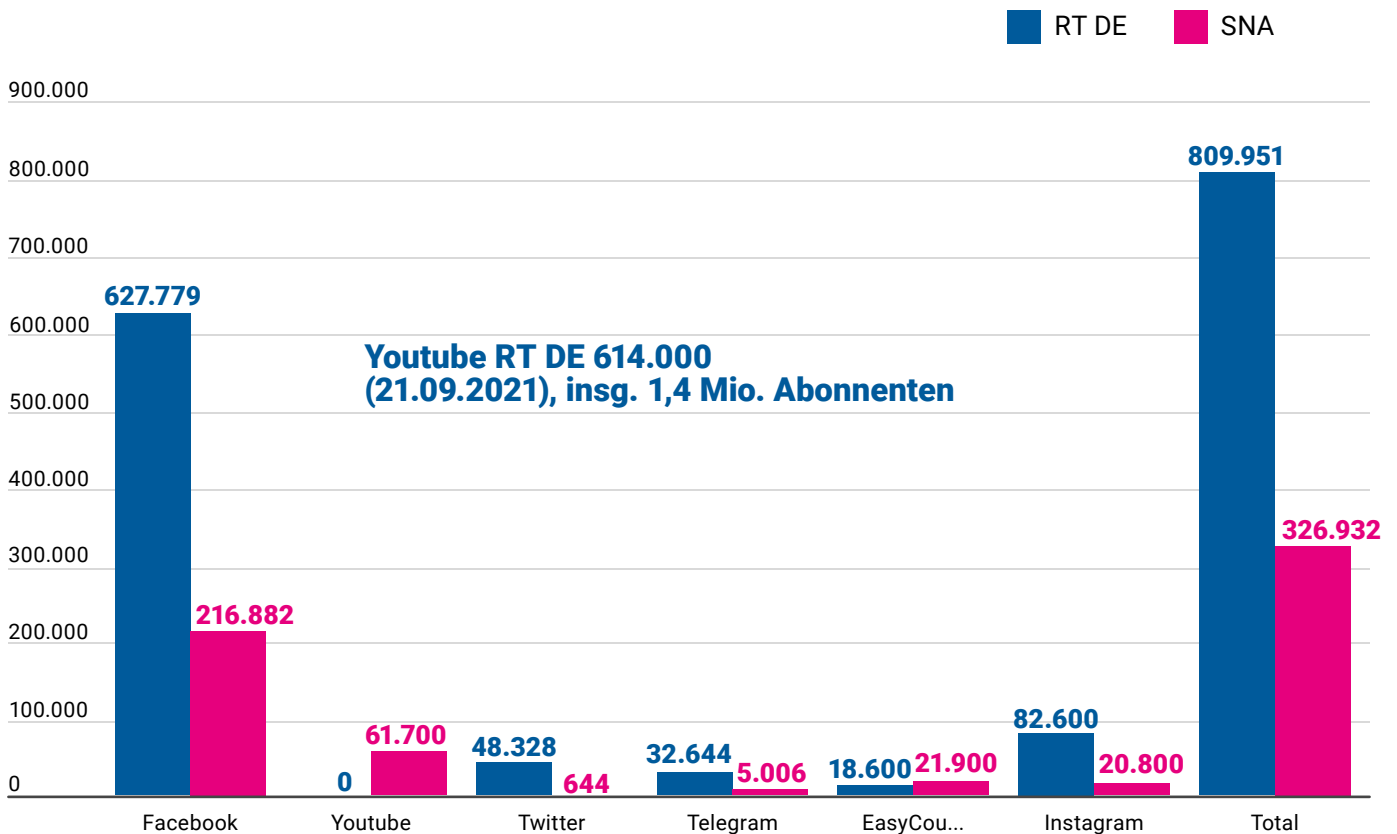
der Schweiz erschließen möchte.²⁸ Bislang spricht das Portal vor allem Anhänger des linken und rechten Randes sowie „Querdenker“ und andere Unzufriedene der Gesellschaft an. Die Chefs von RT DE täuschen auch immer wieder die Öffentlichkeit, indem sie behaupten, dass der Sender sich „durch besondere Unabhängigkeit“ auszeichne, so Korosteljow gegenüber einem Schweizer Journalisten.²⁹ In der FNF-Studie „Russische Medien in Deutschland“ wurde detailliert dargestellt, dass RT und Sputnik von Moskau kontrolliert und finanziert werden.

Für schlechte PR sorgte allerdings im Frühjahr 2021 ausgerechnet ein ehemaliger Reporter von RT DE, Daniel Lange. Er enthüllte gegenüber der *Bild*-Zeitung, wie er sich als Agent missbraucht fühlte, als er den russischen Oppositionellen Alexej Nawalnyj im Krankenhaus beobachten sollte, als dieser mit einer Vergiftung in Berlin behandelt wurde. Die *Bild*-Zeitung veröffentlichte die Korrespondenz Langes mit der RT DE-Redaktion. Chefredakteurin Toktosunowa und ihre Kollegen schickten demnach Lange per Messenger Anweisungen, wie er Nawalnyj ausspionieren und Lücken bei der polizeilichen Bewachung rund um das Krankenhaus finden sollte.³⁰ Die Echtheit dieser Quellen kann hier nicht überprüft werden. Sicher ist aber, dass die *Bild*-Veröffentlichungen für die Reputation des russischen Auslandssenders nicht förderlich waren. Zeitgleich veröffentlichte Lange sein Buch „Inside RT Deutsch: Russlands Medienarmee in Deutschland“. Ziel seiner Arbeit bei RT sei es gewesen, „Fake-journalistische Inhalte herzustellen“, um ein „Anti-Merkel-Ding“ zu erzeugen, sagte Lange gegenüber *Bild*. Es sei kein Zufall, dass RT DE extreme Inhalte verbreite, denn dies entspreche der Mitarbeiterstruktur. Nach Langes Worten arbeiten bei RT DE Rechte, Linke, Verschwörungstheoretiker, „Querdenker“ und Russischsprachige, die absolut loyal gegenüber Putin seien.³¹ Besonders groß sei der rechte Kreis, der teilweise mit der AfD organisatorisch verbunden sei. Lange, der fünf Jahre fest angestellt war, bestätigte, dass RT DE von der Moskauer Hauptredaktion kontrolliert werde: Bei der Morgenkonferenz, in der täglich Themen aus Moskau vorgegeben werden, würden spezielle AfD-Textwünsche formuliert.³² Auf Langes Buch reagierten die RT-Anwälte schnell, es wurde schon nach kurzer Zeit aus dem Sortiment von Amazon genommen.

Das Ziel, eine breite Öffentlichkeit zu erreichen, ist vor allem mit dem Plan verbunden, RT DE als TV-Vollprogramm über Kabel und Satellit anzubieten, wie es bei dem englischsprachigen Programm von RT schon seit Langem der Fall ist. Dieser Plan besteht allerdings schon seit 2015 und ist bislang vor allem daran gescheitert, dass RT DE als staatlich finanziertes Medium in Deutschland nach hiesiger Gesetzgebung keine Lizenz erhalten kann. Die zuständige Medienanstalt Berlin-Brandenburg (MABB) wies RT DE schon im Vorfeld darauf hin, „dass für alle Formen des Rundfunks das Gebot der Staatsferne gilt“. Grundsätzlich gelte, dass an staatlich kontrollierte Sender keine Zulassung erteilt werden kann, so die MABB. Bei der zuständigen Medienanstalt wurde deshalb kein Antrag ge-

stellt.³³ Um die deutschen Bestimmungen zu umgehen, ging die Muttergesellschaft von RT, TV Novosti, den Umweg über Luxemburg und stellte dort einen Antrag auf Sendelizenz. Die Regierung in Luxemburg lehnte dies jedoch im August 2021 ab, mit der Begründung, nicht zuständig zu sein, da der Sender vor allem in Deutschland arbeite.³⁴

Grafik 1 | Reichweite (Stand 29.9.2021)



Grafik: Spahn

Einen Skandal löste die Abschaltung der YouTube-Kanäle von RT DE im September 2021 aus. Damit verlor der Sender etwa 600.000 Nutzer. Die amerikanische Firma begründete das damit, dass RT DE wiederholt Desinformation zu Corona verbreitet und gegen die Gemeinschaftsrichtlinien verstoßen habe. Die Chefredakteurin von RT in Moskau, Margarita Simonjan, sprach auf Twitter von einem „Medienkrieg“. Sie drohte, dass Russland mit Maßnahmen gegen die Deutsche Welle sowie die Büros von ARD und ZDF in Russland reagiere. Auch die russische Regierung reagierte mit schweren Vorwürfen. Der Sprecher des Präsidenten Dmitrij Peskow warf YouTube „Zensur“ vor. Das russische Außenministerium sprach von einem „beispiellosen Akt der Medienaggression“ und vermutete eine Unterstützung deutscher Behörden dahinter. Eine Vergeltungsmaßnahme gegen deutsche Medien in Russland sei deshalb „nicht nur angemessen, sondern auch notwendig“.

Die Bundesregierung wies diese Vorwürfe zurück. „Hier handelt es sich um eine Entscheidung von YouTube“, sagte Regierungssprecher Steffen Seibert. Die Bundesregierung oder

staatliche Stellen seien nicht involviert. Wer anderes behauptete, „der bastelt sich eine Verschwörungstheorie zurecht“.³⁵

Dennoch behauptete Simonjan im russischen Fernsehen, dass es eine Verschwörung Luxemburgs, Deutschlands und der USA gegen RT DE gebe. Sie stellte es so dar, als ob RT DE komplett blockiert worden wäre und es keine Möglichkeit gäbe, die YouTube-Kanäle wiederherzustellen.³⁶ Dies entsprach nicht den Tatsachen, da die Seite von RT DE und die Accounts bei Facebook, Twitter, Instagram und Telegram weiterhin aktiv und zugänglich waren und etwa 800.000 Nutzer weiter RT DE konsumieren konnten. Zudem hatte YouTube erklärt, dass RT DE Berufung gegen die Abschaltung einlegen könne.³⁷ Insofern war RT DE herausgefordert, die Desinformation zur Corona-Epidemie zu stoppen und damit die YouTube-Kanäle wiederherzustellen.

2.2. RT DE und seine Desinformation zur Corona-Epidemie

Seit Beginn der Corona-Krise im März 2020 verbreitete RT DE systematisch Desinformation. Anfangs wurde die Existenz der Epidemie geleugnet. Die Behörden und Regierungen wurden als unfähig dargestellt, die Herausforderungen zu meistern. Die RT-Journalisten beschrieben katastrophale Zustände, in denen Bürgerinnen und Bürger mit angeblich unsinnigen Maßnahmen drangsaliert und ihrer Rechte beraubt werden, Politiker dagegen ihre Macht ausbauen. „Das System“, so die Darstellung, diene der Pharmaindustrie und der politischen Elite, die Menschen litten.³⁸ Russland und insbesondere Präsident Putin hingegen werden als effektive Krisenmanager inszeniert. In Russland könnten die Menschen ihre Freiheit genießen, während im Westeuropa der andauernde Lockdown die Gesellschaft fesselt, wird suggeriert.³⁹

Wiederholt wird der Kollaps „des Systems“ beispielsweise in Deutschland prophezeit. Die Berichterstattung greift mit seiner polarisierenden Darstellung die Demokratie an und präsentiert das autoritäre russische System als bessere Alternative.⁴⁰ Seit Anfang 2021 propagierten RT und Sputnik international den russischen Impfstoff Sputnik V. Die Kampagne verbreitet die Falschdarstellung, dass Sputnik V der weltweit erste registrierte Impfstoff gegen COVID-19 sei, obwohl das erste Vakzin zuvor in China zugelassen worden war. Sputnik V wurde als der beste oder zumindest als einer der besten Impfstoffe weltweit präsentiert. Gleichzeitig werden westliche Impfstoffe mit schweren Nebenwirkungen und hohen Todesraten in Verbindung gebracht, um die Konkurrenz mit unbewiesenen Vorwürfen schlecht darzustellen. Diese Kampagne hat das Vertrauen der Menschen in Impfstoffe nachhaltig geschwächt.⁴¹

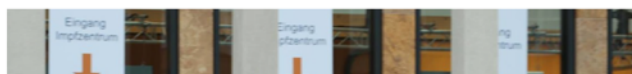
Letztlich wurde Russland Opfer seiner eigenen Desinformation, da das Vertrauen der Bevölkerung in Russland gegenüber Impfstoffen sehr gering war. Im Herbst 2021 eskalierte die epidemiologische Lage mit mehr als 1.200 Toten täglich. Russland wurde „weltweit führend bei den Corona-Toten“.⁴²

Impfpflicht und Impfwang gegen Corona – Über Deutschlands Umgang mit der Kaste der "Unberührbaren"

27 Nov. 2021 07:53 Uhr



Eine indische Zeitschrift hat die deutsche Drei-Kasten-Corona-Gesellschaft entdeckt. Derweil urteilen Virologen, Juristen und Politiker hierzulande messerscharf, dass nicht sein kann, was nicht sein darf. Deshalb müssen Menschen mit anderer Meinung als "Unberührbare" ausgegrenzt und wenn nötig weggesperrt werden.



RT DE schürt Zweifel an der Wirksamkeit von Impfstoffen und kritisiert die „Stigmatisierung“ von Nichtgeimpften.

Screenshot: RT DE

Die Corona-Krise zeigt die Ambivalenz der Berichterstattung von RT DE: In Deutschland werden die Maßnahmen scharf als „Repressionen“ kritisiert und die Wirksamkeit von Impfstoffen – mit Ausnahme von Sputnik V – weiter infrage gestellt. RT DE spricht sich gegen eine Impfpflicht in Deutschland aus.⁴³ In zahlreichen Beiträgen solidarisiert sich die Plattform mit den „Ungeimpften“, die angeblich „stigmatisiert“ werden.⁴⁴



RT Russland: Putin beauftragt die Regionalchefs, den Fortschritt bei der Impfung und die rechtzeitige Einführung von Einschränkungen unter die persönliche Kontrolle zu nehmen. Für verschiedene Berufsgruppen gibt es eine Impfpflicht.

Screenshot: RT na russkom

In Russland wurde jedoch bereits im Sommer eine Impfpflicht für zahlreiche Berufsgruppen eingeführt. Verweigerer hingegen bekommen kein Gehalt.⁴⁵ RT Russland berichtet über die Wichtigkeit von Impfungen und Restriktionen, um die Pandemie zu bekämpfen.⁴⁶ Die Gegenüberstellung zeigt deutlich die Funktion der Berichterstattung von RT DE: Diese besteht darin, die Unzufriedenheit und die Zweifel an der Corona-Politik und Impfungen zu schüren und sie für politische Zwecke zu instrumentalisieren, somit die Kritik und den Widerstand gegen die deutsche Regierung und „das System“ zu verschärfen.

Die Kritik YouTubes an der Desinformation von RT DE zu Corona war somit berechtigt.

Wie schon bei der Frage der Lizenz zeigte sich auch im Umgang mit YouTube, dass die Verantwortlichen bei RT DE nicht bereit sind, sich an Regeln zu halten, weder inhaltlich noch verfahrenstechnisch. Denn das amerikanische Unternehmen hatte die Redaktion verwarnet und die Plattform zunächst nur für eine Woche blockiert. RT DE versuchte dies zu umgehen, indem es einen anderen Kanal nutzte. Erst darauf reagierte YouTube und schaltete beide Kanäle ab.⁴⁷ Die Vorfälle rund um die Frage der Lizenz und die YouTube-Kanäle zeigen, dass RT nicht bereit ist, die Konsequenzen seiner Regelverstöße zu akzeptieren und stattdessen die deutsche Regierung dafür

verantwortlich macht. Aus den konstruierten Fällen einer „Medienaggression“ und angeblichen Verschwörung gegen RT leitet die russische Regierung das Recht auf „Vergeltung“ ab. Dieses wird als Vorwand genutzt, um gegen westliche Medien in Russland vorzugehen, die dort immer mehr unter Druck geraten. Eine solche Entwicklung ist vor dem Hintergrund der Medienpolitik der russischen Führung zu verstehen, die die staatliche Kontrolle immer weiter ausdehnt. Während russische unabhängige Medien immer stärker von Repressionen betroffen sind und als „ausländische Agenten“ gebrandmarkt werden, sind auch westliche kritische Stimmen den Machthabern ein Dorn im Auge.

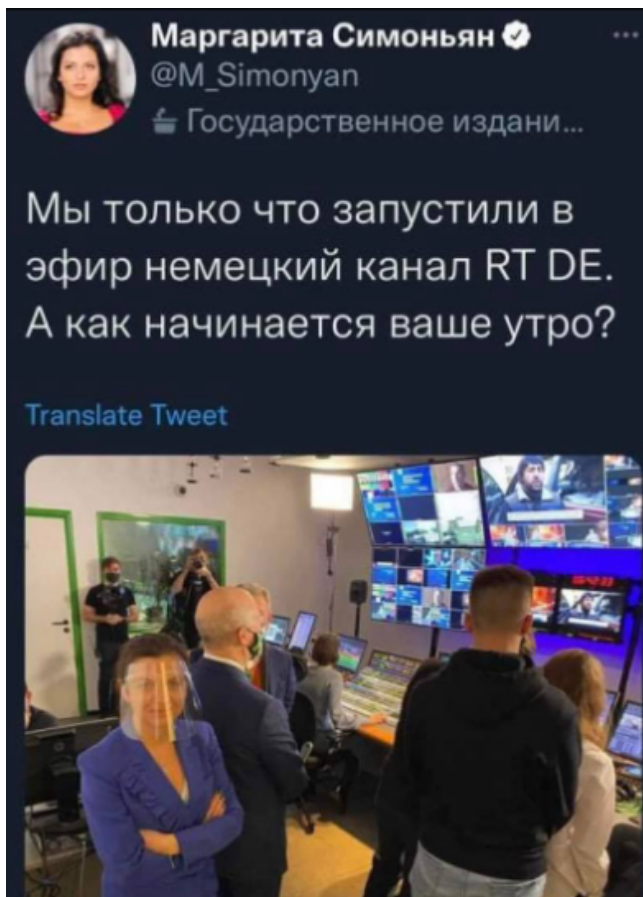
Die Medienarbeit im Ausland genießt weiterhin hohe Priorität und wird üppig finanziert. Der deutschen Filiale von RT stehen 30 Millionen Euro jährlich zur Verfügung.⁴⁸ Trotz aller Probleme war RT entschlossen, bis Ende Dezember in Deutschland auf Sendung zu gehen. Ein neues, noch größeres Studio wurde in Berlin-Adlershof gebaut, RT DE wollte seine Redaktion um 200 Journalisten erweitern und suchte per Annonce nach geeigneten Bewerbern. Nach Auskunft einiger Berliner Journalisten wurden die Kollegen auch direkt angesprochen und – mit bislang mäßigem Erfolg – abgeworben. Mit dem Show-spezialisten Oliver Brendel, der zuvor bei ProSieben tätig war, und Stefan Pollak (zuvor Radio Energy München) war RT DE bereits erfolgreich. Brendel ist nun Head of Development und Pollak wird die Tages-News präsentieren.⁴⁹

Mitte Dezember startete der Sendebetrieb von RT DE, wie Chefredakteurin Margarita Simonjan per Twitter aus der Moskauer Redaktion verkündete.⁵⁰ Selbstbewusst schrieb RT DE auf seiner Seite, dass nun „das spannendste neue Medienprojekt Deutschlands 24 Stunden am Tag“ sende. Das Programm kann per Livestream oder über die beiden Satelliten Eutelsat 16A und 9B empfangen werden. Der Betreiber von RT „TV Novosti“ habe in Serbien eine Lizenz für die Übertragung in europäische Staaten erhalten, so die Auskunft.⁵¹ RT DE startete auch einen neuen YouTube-Kanal, der allerdings von der amerikanischen Firma bereits nach fünf Stunden wieder gelöscht wurde. Zur Begründung hieß es, dass die RT-DE-Kanäle bereits im September wegen Verstoßes gegen die Community-Richtlinien entfernt worden seien.⁵²

Chefredakteurin Toktosunowa erklärte im russischen TV Doschd, ihr Unternehmen habe sich wegen der Lizenz an Serbien gewandt, weil „Deutschland Druck auf Luxemburg ausgeübt“ habe.⁵³ Die RT-DE-Chefin erklärte alle Probleme mit der angeblichen Russophobie und der auch von Simonjan verbreiteten Verschwörungstheorie, wonach die deutsche Regierung auf alle beteiligten Stellen Einfluss ausübe. Der Großteil der Inhalte von RT DE werde in Moskau produziert, sagte Toktosunowa, „in Berlin nur ein bestimmter Teil auf Auftrag aus Moskau“. RT-DE-Inhalte werden also federführend in Moskau und auf Auftrag der Zentrale produziert. Dies widerlegt die in Deutschland verbreitete Darstellung, wonach die Redaktion von RT DE unabhängig sei.

Nur wenige Tage nach dem Sendestart wurde die Übertragung jedoch über den Satelliten Eutelsat 9 B gestoppt. Die Medienanstalt Berlin-Brandenburg (MABB) leitete ein Verfahren gegen die RT DE Productions GmbH ein – mit der Begründung, dass eine deutsche Rundfunklizenz nicht beantragt wurde. Das TV-Programm sei deshalb einzustellen. Diese Entscheidung wurde Anfang Februar 2022 von der Kommission für Zulassung und Aufsicht (ZAK) der Medienanstalten bestätigt. Wolfgang Kreißig, Vorsitzender der Aufsichtsbehörde, sagte der FAZ, dass die Programminhalte bei der Entscheidung keine Rolle spielten. „Es geht um die Frage, wer Veranstalterin des Programms ist und ob diese eine Lizenz hat“, sagt Kreißig. Die Kommission habe festgestellt, dass die redaktionelle Verantwortung für die Programminhalte von RT DE bei der deutschen RT DE Productions GmbH bestehe und damit lizenzpflichtig sei. Mit Blick auf die Lizenz aus Serbien vertrat die ZAK die Ansicht, dass sich „die Veranstalterin von RT DE auf keine andere europarechtlich legitime Erlaubnis berufen“ könne.⁵⁴ Gegen das Sendeverbot geht RT DE nun beim Verwaltungsgericht Berlin juristisch vor. Trotz des Verbots verbreitet RT DE sein Programm weiter: über den anderen Satelliten Euratel 16 A und per Livestream im Internet.⁵⁵

Nach der ZAK-Entscheidung kam umgehend die Antwort aus Moskau: Die Deutsche Welle muss ihr Büro in Russland schließen, den Korrespondenten werden die Akkreditierungen entzogen. Die Ausstrahlung von DW-Beiträgen wurde in Russland verboten. Das russische Außenministerium hatte schon im Vorfeld „Vergeltungsmaßnahmen“ gegenüber deutschen Medien angekündigt, wenn für RT DE keine Lösung gefunden werde, aber mit der Härte der Entscheidung hatten viele



Am 16. Dezember verkündete Margarita Simonjan per Tweet, dass RT DE gestartet wurde – ohne Lizenz aus Deutschland.

Screenshot: Twitter

nicht gerechnet. Denn Moskaus Verbot geht deutlich weiter als die Maßnahmen gegenüber RT DE. Im Gegensatz zu den DW-Korrespondenten können RT-Mitarbeiter in Deutschland weiterhin ungehindert arbeiten. Außerdem verfüge die DW in Russland über gültige Sendelizenzen für seine Programme auf Deutsch und Englisch, wie die Deutsche Welle klarstellte.⁵⁶

Anders als RT in Deutschland schloss der deutsche Auslandsender Anfang Februar tatsächlich sein Büro in Moskau und stellte die Arbeit ein. Die Bundesregierung forderte Russland auf, das Sendeverbot für die Deutsche Welle zurückzunehmen. Es sei der „dringende Appell an die russische Seite“, die Probleme um die Zulassung des russischen Senders RT DE in Deutschland „nicht für eine Beschränkung der Pressefreiheit zu missbrauchen“, sagte Vizeregierungssprecher Wolfgang Büchner. Die russischen Maßnahmen gegen die Deutsche Welle seien „völlig unbegründet und widersprechen der Pressefreiheit“. Kulturstaatsministerin Claudia Roth sprach von einem „aggressiven Akt“ Moskaus.⁵⁷

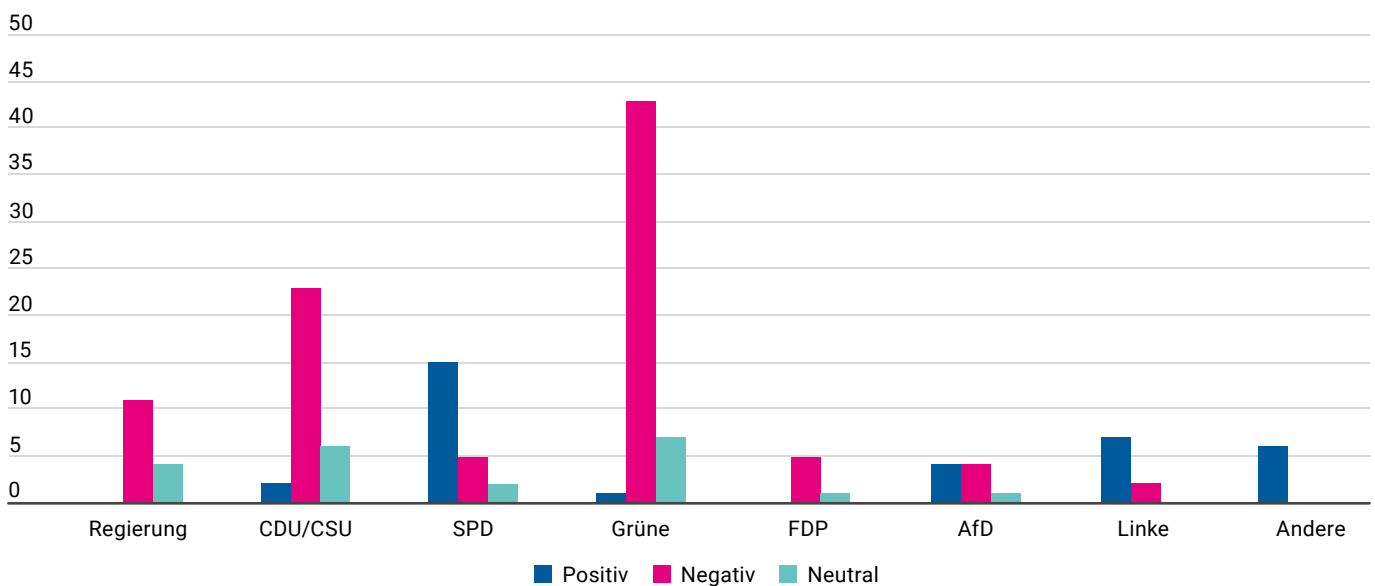
3. Teil: Politische Einflussnahme auf die Bundestagswahlen 2021

3.1. Tendenzen der Berichterstattung

Die russischen Staatsmedien RT und Sputnik/SNA nahmen in den Jahren 2017 bis 2019 Einfluss auf Wahlen, indem sie einseitig die Parteien AfD und Die Linke unterstützten sowie die Regierung und besonders Kanzlerin Angela Merkel sehr negativ darstellten.⁵⁸ Vor den Bundestagswahlen 2021 setzte sich diese Tendenz fort, allerdings nicht mehr so ausgeprägt wie zuvor. RT DE und SNA stellten die Regierung wie zuvor überwiegend negativ dar. Bemerkenswert ist, dass RT DE hinsichtlich der AfD im Gegensatz zu den Vorjahren deutlich auf Distanz ging, über die Linken war die Berichterstattung aber überwiegend positiv. Für die Analyse der Berichterstattung vor den Wahlen wurden insgesamt 200 Beiträge von RT DE und SNA ausgewertet.

Diese RT DE's neue Distanz zur AfD bei weiterer Unterstützung der Linken spiegelte sich auch bei der Auswahl der Interviewpartner wider, die diesmal hauptsächlich von der SPD und Linken kamen. Mecklenburg-Vorpommerns Ministerpräsidentin Manuela Schwesig, Energieminister Christian Pegel und der parlamentarische Geschäftsführer Jochen Schulte waren prominente Gesprächspartner von der SPD.⁵⁹ Der Vorsitzende des Deutsch-Russischen Forums, Matthias Platzeck (SPD), gehört bereits zu den regelmäßigen Interviewpartnern von RT DE.⁶⁰ Von der Linken gaben die Bundestagsabgeordneten Klaus Ernst und Dieter Dehm dem deutschen Ableger von RT Interviews.⁶¹ Roland Koch war der einzige Vertreter von der CDU.⁶²

Grafik 2 | RT DE 1.5.–26.9.2021 – Tendenzen der Berichterstattung Textkorpus 100 Beiträge



Grafik: Spahn

SNA zeigte hingegen deutliche Unterstützung für die AfD und Linke, was mit zahlreichen Exklusivinterviews untermauert wurde: AfD-Co-Parteichef Tino Chrupalla war der prominenteste Vertreter der AfD, über dessen Moskaureise im Juni 2021 ebenfalls ausführlich berichtet wurde.⁶³ Der außenpolitische Sprecher der Bundestagsfraktion Armin-Paul Hampel kritisierte in zwei Interviews die Außenpolitik der Bundesregierung und gab „Angela Merkel Tipps im Umgang mit Präsident Putin“⁶⁴. Chrupalla und Hampel waren im Dezember 2020 von Außenminister Lawrow empfangen worden.⁶⁵ Der Bundestagsabgeordnete Anton Friesen gab drei Interviews, in denen er mit Blick auf den massiven Truppenaufmarsch Russlands

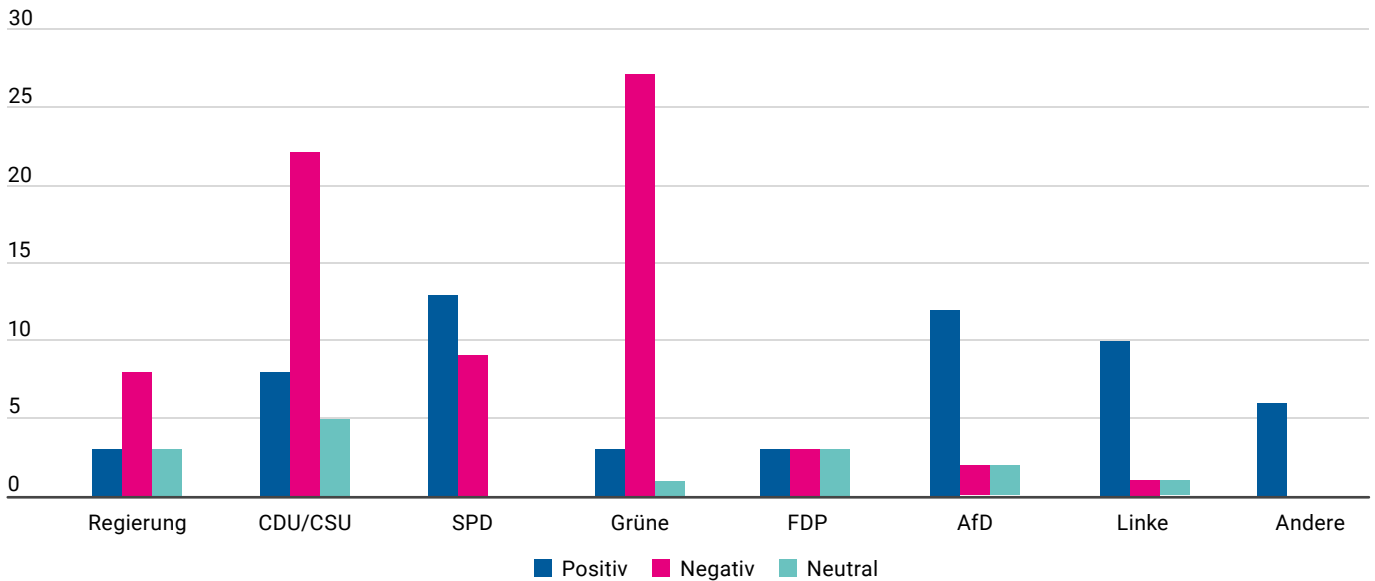
an der Grenze zur Ukraine behauptete, dass Moskau keine Eskalation anstrebe.⁶⁶ Auch die Antworten der Bundesregierung auf drei AfD-Anfragen im Bundestag wurden von SNA „exklusiv“ präsentiert – hier war die Berichterstattung über die AfD-Positionen zu Russland und Ukraine besonders wohlwollend.⁶⁷

Am Wahltag brachte SNA exklusiv die Kommentare des Berliner AfD-Vize-Chef Karsten Woldeit, der schon zuvor mit zwei Interviews präsent war.⁶⁸ Die Hamburger AfD-Politikerin Olga Petersen beobachtete im September 2021 die Duma-Wahlen in Moskau und zeigte sich im SNA-Interview „beeindruckt“

14 3. TEIL: POLITISCHE EINFLUSSNAHME AUF DIE BUNDESTAGSWAHLEN 2021

von der „Transparenz“ bei der Abstimmung, die international wegen ihrer Manipulation kritisiert worden war. Auch AfD-Kollege Keuter konnte als Beobachter in Russland keine Unregelmäßigkeiten feststellen.⁶⁹ Die Popularität der AfD bei den russischen Staatsmedien erklärt sich dadurch, dass diese Partei kritiklos die politische Linie des Kremls unterstützt.

Grafik 3 | SNA 1.5.–26.9.2021 – Tendenzen der Berichterstattung Textkorpus 100 Beiträge



Grafik: Spahn

Von der Partei Die Linke war Bundestagsvizepräsidentin Petra Pau mit einem dreiteiligen Interview besonders präsent,⁷⁰ ebenso der Fraktionsvorsitzende Dietmar Bartsch und die linke Spitzenkandidatin in Sachsen-Anhalt Eva von Angern.⁷¹ Mit ihrer Forderung nach Auflösung der NATO und mehr Entspannung im Verhältnis zu Russland kommt auch Die Linke russischen Interessen sehr entgegen. Aber auch einige bürgerliche Parteien sprachen mit SNA, so der CDU-Außenpolitiker Ruprecht Polenz, der Berliner CDU-Politiker Mario Czaja und der FDP-Vorsitzende Christian Lindner.⁷²

Die deutschen Redaktionen von RT und Sputnik News wählten in diesem Jahr eine andere Strategie: Favorit war bei beiden deutlich der Kandidat der SPD Olaf Scholz, über ihn wurden die meisten positiven Berichte veröffentlicht. 2017 war die Berichterstattung über die SPD überwiegend neutral bis negativ gewesen.⁷³ Allerdings wurde der Kanzlerkandidat 2021 nicht besonders offensiv unterstützt. Seine Konkurrenten hingegen, Armin Laschet (CDU) und Annalena Baerbock (Bündnis 90/Die Grünen), wurden in zahlreichen Beiträgen so

negativ dargestellt, dass Scholz als die beste Alternative in dem Triell der Kandidaten für das Kanzleramt erschien. Dies trifft vor allem auf Frau Baerbock zu. Mehr als ein Viertel der untersuchten Beiträge von SNA und mehr als 40 Prozent der Publikationen von RT DE schilderten die Kandidatin der Grünen negativ. Der CDU-Kandidat Laschet wurde ebenfalls mit mehr als einem Fünftel der Beiträge negativ präsentiert. Im Negativranking war bei RT DE und SNA die Grünen-Kandidatin führend, gefolgt von der CDU. Beim Positivranking stand bei beiden SPD-Kandidat Scholz an der Spitze. Bei SNA belegten AfD und Linke Platz zwei und drei, bei RT DE Linke und AfD.

3.2. Die Kandidatin der Grünen Annalena Baerbock

Während noch vor vier Jahren Kanzlerin Merkel an der Spitze der negativen Kandidaten stand, nahm nun Annalena Baerbock diese Rolle ein. Die „Argumente“ wiederholten sich: Wie damals Merkel wurde auch Baerbock nationalsozialistisches Gedankengut unterstellt. Die Bezeichnung als Nazi oder Faschist ist in Russland ein gängiges Mittel zur Diskreditierung politischer Gegner. Weiter konzentrierte sich die Berichterstattung auf tatsächliche Vergehen und Unterstellungen, um sie als Politikerin zu diskreditieren. Dies zeigen die folgenden Beispiele:

Annalena Baerbock: "Wiedervereinigung Europas" auf den Schultern ihres Wehrmacht-Großvaters?

25 Mai 2021 14:01 Uhr

Mit historischen Details nimmt es die Chef-Grüne Annalena Baerbock bekanntlich nicht so genau. Was sie sich in einer Ansprache bei der US-Denkfabrik Atlantic Council leistete, sind jedoch mehr als kleine Fehltritte. Geht es hier um eine umfangreiche Neuinterpretation der europäischen Geschichte?



Baerbock wird nationalsozialistisches Gedankengut unterstellt. Ein bewährtes Mittel zur Diskreditierung politischer Gegner, das auch schon gegen die ehemalige Kanzlerin Merkel angewendet wurde.

Screenshot: RT DE

RT DE veröffentlichte zu Beginn des Wahlkampfes im Mai einen Beitrag mit dem Titel: „Annalena Baerbock: ‚Wiedervereinigung Europas‘ auf den Schultern ihres Wehrmacht-Großvaters?“. In dem Artikel wird Baerbocks Rede bei einer Veranstaltung des Think Tanks Atlantic Council zitiert. Die Grünen-Politikerin sprach über ein Erlebnis im Jahr des Beitritts Polens zur EU in Frankfurt/Oder: „Ich komme aus einer Region um Berlin. Sie wird Brandenburg genannt. Das war Ostdeutschland. Sie hat eine direkte Grenze über den Fluss Oder zu Polen. Und mein Großvater kämpfte dort im Winter 1945 an diesem Fluss, an dieser Grenze.“

Ich stand 2004 auf dieser Brücke, die offensichtlich wieder aufgebaut wurde, zwischen Polen und Deutschland, als der Außenminister Joschka Fischer und sein polnischer Amtskollege erneut die Wiedervereinigung Europas feierten. Das war wirklich der Moment, als ich dachte: ‚Wow, wir stehen nicht nur auf den Schultern von Joschka Fischer, sondern auch auf denen unserer Großeltern, die es möglich machten, dass Länder, die Feinde waren, erneut nicht nur in Frieden, sondern auch in Freundschaft zusammen sind.‘ Dies ist der Platz, wo ich stehe in meinem Kampf für ein Europa, das in Freundschaft und einen gemeinsamen, integrierten Markt lebt.“⁷⁴

Dazu führte RT DE aus, dass es unklar sei, auf welche Art von „erneuter“ Wiedervereinigung sich Baerbock beziehe. Auch Napoleon und die deutschen Faschisten hätten versucht, den europäischen Kontinent neu zu ordnen. *„Bei allem Schmunzeln der Grünen-Parteivorsitzenden und womöglich wohlwollender Erinnerung – die Wehrmacht, inklusive des Baerbock-Großvaters, machte keinen freundschaftlichen Ausflug nach Polen. Sie wurden zum Morden geschickt. Und auch an besagter Brücke stand Opa Baerbock nicht nur als stiller Zeuge der Geschichte, sondern sollte möglichst viele Sowjetsoldaten erschießen, darunter auch Europäer wie Russen, Ukrainer, Letten, Litauer, Esten, Weißrussen. Wie sollen diese Handlungen des Großvaters dazu beigetragen haben, Frieden und Freundschaft in Europa zu fördern? Auf wessen Schultern sieht sich die Grünen-Kanzlerkandidatin?“ Der Autor schließt mit den Worten: „Es bleibt an uns, sich zu sorgen, dass ihr ‚Kampf‘ und ihr ‚Europa‘ keine Ähnlichkeit haben mit den Vorstellungen ihres Großvaters, und dass die von ihr gefeierte ‚Wiedervereinigung Europas‘ nicht stattfindet, wenn man die historischen Vorbilder der ‚Vereinigung Europas‘ betrachtet.“⁷⁵*

In der Tat lässt die Rede Baerbocks offen, auf welches Vorbild sie sich mit ihrer Aussage von der „erneuten“ Wiedervereinigung Europas bezieht. Die Erwähnung ihres Großvaters in dem Zusammenhang ist schwer nachzuvollziehen. Dennoch lässt sich daraus nicht zwangsläufig die Sorge ableiten, dass Baerbock selbst die Vorstellungen eines an der Ostfront kämpfenden Wehrmacht-Soldaten übernommen haben könnte. Ebenso widerspricht der Kontext der Interpretation von RT DE. Die Grünen-Kandidatin spricht über die Bedeutung der Zusammenarbeit in EU und NATO, bei der Deutschland nach ihrer Meinung eine aktive Rolle spielen soll.⁷⁶ Der Kontext lässt nicht auf nationalsozialistisches oder revisionistisches Gedankengut schließen.

In dem Artikel befindet sich der Link zu einem Kommentar zum Wahlprogramm der Grünen mit dem Titel „Neokolonial, aggressiv und konfrontativ“. Dort wird ebenfalls eine Nähe zu den Nationalsozialisten suggeriert: *„Der Programmwurf atmet in seinen außenpolitischen Teilen den Geist einer dunklen Vergangenheit. Er wurzelt in einem Überlegenheitsgefühl und wertet andere Länder, Kulturen und Regionen ab, insbesondere dann, wenn sie sich dem transatlantischen Führungsanspruch verweigern.“⁷⁷* RT DE kennzeichnete diese beiden Beiträge als Kommentare, RT DE bemühe sich um Meinungsvielfalt, wird behauptet. Der Autor Gert-Ewen Ungar schreibt regelmäßig für RT. Ungar arbeitet als Pädagoge in der Sozialpsychiatrie und kennt Russland nach eigenen Angaben von seinen Reisen.⁷⁸ Im Magazin *Freitag* beklagt Ungar die Desinformation der Medien über Russland und sagt über sich: „Ich bin einer der Trolle, den die Bundesregierung mit BND und Verfassungsschutz bekämpfen möchte.“⁷⁹ Es zeigt sich jedoch, dass Ungar keine alternative Meinung äußert, sondern auf Linie der Redaktion von RT DE liegt. Denn auch Redakteur Florian Warweg schreibt in seinem Tweet: *„Viel Spaß mit @ABaerbock als Kanzlerin. Das wird außenpolitisch der absolute (Hybris-)Hammer. (...) Wer sagt Ihr [sic], dass das mit dem 2-Frontenkrieg noch nie...“⁸⁰* Die Anspielung auf Hitlers Zwei-Fronten-Krieg

ist deutlich. RT-Autor Ungar behauptet ebenfalls: *„Wer die Grünen wählt, wählt die außenpolitische Rücksichtslosigkeit, die Konfrontation, macht den europäischen Kontinent zum Austragungsort geopolitischer Konflikte, wählt den Krieg.“*⁸¹

Diese „Argumente“ sind nicht neu. Bereits 2017 attestierte RT DE Kanzlerin Merkel Größenwahn und behauptete, Deutschland wolle „die Ukraine buchstäblich verschlucken“.⁸² Für die Wahrhaftigkeit dieser Äußerungen gibt es keine Belege. Auch Äußerlichkeiten werden angeführt, um den Politikerinnen die Regierungsfähigkeit abzusprechen. Waren es bei Angela Merkel Frisur, Falten und Hosenanzug, weshalb sie „aus der Mode gekommen“ sein soll, fragte RT DE nun suggestiv bei Annalena Baerbock: *„Kann eine junge Mama in Pumps Deutschland regieren?“*⁸³

Grund für die mediale Offensive gegen Baerbock dürfte sein, dass sich das Programm der Grünen mit dem beschleunigten Übergang zur Nutzung erneuerbarer Energien und dem angestrebten Verzicht auf fossile Brennstoffe den Interessen Russlands als einem der weltweit größten Exporteure von Gas und Öl diametral entgegenläuft. Insbesondere der geforderte Stopp der deutsch-russischen Pipeline Nord Stream 2 ist für Moskau ein Ärgernis. Die grüne Partei sieht zudem die autoritären Regime Russlands und Chinas sehr kritisch. Mit ihrem Ruf nach mehr Unterstützung für die demokratische Opposition fordern die Grünen die Führung von Präsident Wladimir Putin direkt heraus.⁸⁴

Deshalb ist es nicht verwunderlich, dass die russischen Staatsmedien das Programm als unrealistisch und gefährlich beschreiben. Auch das Bekenntnis zur NATO stößt nicht auf Zustimmung, da Moskau die transatlantische Allianz als Bedrohung wahrnimmt. Die Politik der Grünen sei „gefährlich, naiv und fahrlässig“ schreibt RT-Autor Ungar in einem Beitrag über den Grünen-Politiker Cem Özdemir. Der Ansatz der Grünen, autoritären Regimen in Russland und China mit „Dialog und Härte“ zu begegnen, sei „absurd“. Russland sei kein autoritärer Staat.⁸⁵ Damit widerspricht RT DE allerdings der Einschätzung der meisten westlichen Politikwissenschaftler/innen, der zufolge Russland als autoritäres System zu charakterisieren sei. Die Professorin der Politikwissenschaft Margareta Mommsen kennzeichnete das „System Putin“ als „eine Mischung aus Autokratie und Oligarchie“.⁸⁶

RT DE und SNA verwenden zahlreiche unsachliche und überzogene Bezeichnungen, um die Grünen zu diskreditieren. Beispielsweise wird ihnen Kriegstreiberei und Militarismus vorgeworfen. Ein RT-Beitrag kritisiert die „toxische Selbstgerechtigkeit“ der „opportunistischen Apologeten der Eskalation“, die für „Rüstung, Militär und Kriege“ stehen. Grüne huldigten „dem Götzen NATO“ und damit der „Option der millionenfachen Tötung russischer Frauen, Kinder und Männer.“⁸⁷ Es ist eine Falschdarstellung, den Grünen kriegerische Absichten gegenüber Russland zu unterstellen, für die es keine glaubwürdigen Belege gibt. Im Wahlprogramm ist eine mögliche Verschärfung der Sanktionen genannt, falls Russland sein militärisches Vorgehen gegen die Ukraine fortsetzen sollte.⁸⁸

In anderen Artikeln wird die Politik des Klimaschutzes als „religiöse Hingabe für erneuerbare Energien“ verspottet⁸⁹ und die Politiker als „die grünen Khmer und ihre Lastenrad-Piloten“.⁹⁰ SNA zitiert den CDU-Politiker Hans-Georg Maaßen mit seiner Warnung vor den „Klimafanatikern“.⁹¹

Die Darstellung der Kandidatin Baerbock konzentriert sich auf ihre tatsächlich im Wahlkampf begangenen Fehler, so ihre falschen Angaben im Lebenslauf und die Plagiate in ihrem Buch, die als „Baerböcke“ bezeichnet werden.⁹² Baerbock selbst wird als „radikale Idealistin“⁹³ und „Talkshow-Löwin“ dargestellt, die eigentlich handlungsunfähig sei.⁹⁴ RT bezeichnet die Grünen-Politikerin in einem Beitrag als „Kuschelhäschen“, aber „absolut tödlich“. Die Politikerin sei „inhaltsleer“ und „schwächelnd“, aber trotz ihrer „grünen Fantasien“ eine „Marionette des großen Kapitals“: Ohne Rücksicht auf Widersprüche werden möglichst zahlreiche negative Attribute der Kandidatin zugeschrieben.⁹⁵ Eine mögliche Regierung der Grünen führe zu zahlreichen Verboten wie das von Kurzstreckenflügen. Der Grünen-Fraktionsvorsitzende Anton Hofreiter hatte indes klargestellt, dass Frau Baerbocks Äußerungen falsch interpretiert worden seien, die Grünen wollten keine Kurzstreckenflüge verbieten.⁹⁶

Die Politik zur CO₂-Reduzierung führe in die Katastrophe, so die Prognose bei RT DE.⁹⁷ In dem Artikel wird auf einen Beitrag mit dem Titel „Gazprom: Russische Erdgasreserven reichen für ein weiteres Jahrhundert“ verwiesen.⁹⁸ Auf diese Weise betreibt RT direkte Lobbyarbeit für russische Energieexporte. Die russischen Staatsmedien suggerieren das Scheitern der Grünen und ihrer Kandidatin, indem sie einen „Nachruf“ auf die Partei veröffentlichen⁹⁹ sowie „düstere Prognosen für Baerbock“.¹⁰⁰ Waren es vor vier Jahren die „Merkel-muss-weg“-Demonstranten, denen RT und Sputnik eine Bühne boten, wurden nun die „Baerbock-muss-weg“-Proteste im Livestream präsentiert.¹⁰¹ Die Schärfe der Rhetorik und die Masse der gegen Baerbock gerichteten Beiträge lassen keinen Zweifel daran aufkommen, dass die russischen Staatsmedien eine Grüne im Kanzleramt verhindern wollen. Dabei werden korrekte Fakten über die Fehlritte der Kandidatin im Wahlkampf mit Falschdarstellungen verbunden. Die abwertende Wortwahl der russischen Staatsmedien erinnert an die Berichterstattung der Boulevard-Presse.

3.3. Der Kandidat der CDU Armin Laschet

Der Kandidat der CDU Armin Laschet belegte Platz zwei des Negativrankings. Die Berichterstattung über Baerbock und ihres Konkurrenten verbindet, dass sich auch im Fall Laschets RT DE und SNA vor allem auf Fehler im Wahlkampf konzentrierten und sein Scheitern bei der Wahl prognostizierten. Der Unterschied besteht darin, dass mit einem größeren Anteil an positiven Berichten die Berichterstattung über Laschet bei SNA etwas ausgewogener ist. Zudem wird weitestgehend auf diffamierende Bezeichnungen verzichtet, sodass die Darstellung etwas respektvoller ist.

RT und SNA vertreten die Auffassung, dass sich wie bei den Grünen auch bei der CDU „nur die zweite Wahl“ durchgesetzt habe, wobei Habeck und Söder die besseren Kandidaten gewesen seien.¹⁰² Laschet galt als größtes Problem der Union und sei verantwortlich für das Absinken der Partei in der Wählergunst.¹⁰³ Im Sommer wurde Laschets schlechtes Krisenmanagement als Ministerpräsident während der Flutkatastrophe in Nordrhein-Westfalen bemängelt. „Laschets Gummistiefel-Image wirkt bisher weniger überzeugend“, kommentierte SNA.¹⁰⁴ Auch das unpassende Lachen während der Rede Steinmeiers im Krisengebiet wurde häufig thematisiert.¹⁰⁵ Wie bei Baerbock waren auch die Plagiate in Laschets Buch und Fehler im Lebenslauf ein populäres Thema.¹⁰⁶ Diese Kritikpunkte sind korrekt und wurden auch von anderen Medien thematisiert.¹⁰⁷

Die russischen Staatsmedien stellten deshalb beide Politiker als Lügner dar. So beispielsweise in der RT-DE-Sendung „Trendgeile Kanzlerkandidaten? Geschleimt, gelogen, gewonnen?“ oder „Der Lügendetektor“.¹⁰⁸

Lügendetektortest für die Regierung | Die Wahrheit und nichts als die Wahrheit? | Strippenzieher

26. Aug. 2021 16:52 Uhr

Für Annalena Baerbock und Armin Laschet geht es nun ums Ganze. Bei beiden läuft der Wahlkampf nicht gerade rosig. Da heißt es jetzt transparent sein, die Wahrheit erzählen und runter mit den Hosen, Unsichtbarer! Zur Not halt mit einem Lügendetektortest.



„Das lügendebeutelte Deutschland (hat, Anm. d. Red.) doch sowieso schon die Hoffnungen aufgegeben, einen gescheiterten Bundeskanzler zu bekommen.“ RT DE stellt Baerbock und Laschet als Lügner dar.

Screenshot: RT DE

Auch inhaltlich wurde Laschets Politik kritisiert, er habe ungerechte Rentenpläne und überzeuge nicht durch eigene Inhalte.¹⁰⁹ Die CDU stehe für teure Wahlversprechen und ein „Weiter so“, „erklärte“ SNA das Wahlprogramm der CDU/CSU.¹¹⁰ Laschet fehle der Amtsbonus und er sei nur ein schwaches Abbild von Kanzlerin Merkel, „ein Merkel-Simulacrum“.¹¹¹ Laschet müsse noch einiges von Merkel lernen, die ihre „Mutterrolle“ perfekt beherrsche.¹¹²

So ist es nicht verwunderlich, dass in zahlreichen Beiträgen ein schlechtes Abschneiden bei der Wahl prognostiziert wurde: RT DE berichtete von der „Laschet-Misere“, es drohe ein „historisch schlechtes Ergebnis“.¹¹³ Ein anderer Beitrag befasste sich mit der „eventuellen Wahlniederlage“.¹¹⁴ „Laschet schafft es nicht“ einmal als einfacher Abgeordneter in den Bundestag, hieß es bereits einen Monat vor den Wahlen unter Berufung auf eine Politikberatungsfirma, dessen Managing-Partner Heiko Kretschmer im Wirtschaftsforum der SPD tätig ist. Es ist fraglich, ob von der politischen Konkurrenz eine objektive Prognose zu Laschet zu erwarten ist.¹¹⁵ SNA titelte „CDU-Abgeordnete fordert Rücktritt Laschets“.¹¹⁶ Die Negativkampagne, mit der Laschet in ein schlechtes Licht gerückt werden soll, ist offensichtlich, wenn auch nicht so ausgeprägt wie bei Baerbock.

3.4. Der Kandidat der SPD Olaf Scholz

Die SPD und ihr Kandidat Olaf Scholz sind mit 15 Prozent positiven Beiträgen der klare Favorit bei RT DE, auch bei SNA liegt er vorn, allerdings nur knapp vor der AfD (siehe Grafik). Die mediale Unterstützung für Scholz ist allerdings nicht besonders offensiv. Der Grundton der Berichterstattung ist negativ, da die Wahlen insgesamt als sinnlos dargestellt werden. Dies fügt sich in das negative Bild ein, das die russischen Staatsmedien schon seit Jahren von der Demokratie in Deutschland zeichnen. RT DE schreibt beispielsweise: „Der müde Wahlkampf wird, gleich wie er ausgeht, in einer Koalition enden, die für die Mehrheit der Bevölkerung keinerlei Verbesserung verspricht, relativ unabhängig davon, wie sich die vorhandenen Parteien kombinieren.“ Die Zahl der Nichtwähler sei deshalb das einzig Interessante an der Wahl.¹¹⁷ Das TV-Triell der Favoriten gilt als langweiliger „Schnarchwettbewerb“.¹¹⁸ Auch SNA behauptet, die Bürger wollten am liebsten keinen der Kandidaten wählen.¹¹⁹ Scholz wird in einigen Beiträgen nicht gerade schmeichelhaft beschrieben. Bei RT DE heißt es: „Ist so ein Schmalzer. Hat wenig Haare und existiert vermutlich einfach gar nicht.“ SNA bringt einen Beitrag, in dem Scholz als „Kasperfigur“¹²⁰ bezeichnet wird und stellt in einem Kommentar fest: „Scholz zeigt Zweckoptimismus – bis ins Lächerliche.“¹²¹

Dennoch wird Scholz als der Kandidat dargestellt, der am wenigsten Fehler macht, und erscheint damit als das kleinere Übel. In seinem Buch befänden sich weniger Plagiate als bei den Publikationen von Baerbock und Laschet, berichtet RT DE.¹²² In der Sendung „Trendgeile Kanzlerkandidaten“ ist er der Einzige, der entspannt abwartet und deshalb keine Fehler macht.¹²³ In der Flut in Nordrhein-Westfalen reiche Scholz zwar nicht an das Vorbild Schröder heran: „Damals packte Alt-Kanzler Gerhard Schröder selbst mit an“, erinnert SNA an das

Hochwasser von 2002. „Doch der kühle Hanseat aus Hamburg wirkte eher so, als wäre er der Fachmann von der Versicherung.“ Aber immerhin – es sei kein „Katastrophen-Wahlkampf“ wie bei Laschet, der vor laufenden Kameras lachte.¹²⁴

Olaf Scholz trifft Emmanuel Macron in Paris

8 Sep. 2021 19:04 Uhr

SPD-Kanzlerkandidat Olaf Scholz ist am Montag in Paris mit dem französischen Staatspräsidenten Emmanuel Macron zusammengetroffen. Knapp drei Wochen vor der Bundestagswahl war ein informelles Gespräch geplant. Es ist nicht das erste Treffen der beiden.



Scholz wird als Staatsmann und natürlicher Nachfolger von Angela Merkel präsentiert.

Screenshot: RT DE

Scholz erscheint als der natürliche Nachfolger von Kanzlerin Merkel. Im RT-Interview beschreibt ihn der Politikwissenschaftler Diederich als „staatstragend“, er knüpfe an den „Stil von Bundeskanzlerin Angela Merkel“ an. Deshalb sei offensichtlich, „wer am besten in der Lage ist, eine Bundesregierung zu führen“.¹²⁵ Auch im Bericht über seine Reise nach Paris zu Präsident Emmanuel Macron wird Scholz wie ein Staatsmann präsentiert.¹²⁶

Im Gegensatz zu Laschet und Baerbock, deren Niederlage prophezeit wurde, gilt Scholz als der „klare Sieger“ und führend in Umfragen.¹²⁷ Auch im Mai, als Scholz in den Umfragen noch hinter Laschet und Baerbock lag, titelt RT DE mit den Worten Scholz', dass der nächste Bundeskanzler ein Sozialdemokrat sei.¹²⁸ Scholz stehe für Erfahrung und Seriosität, heißt es bei RT DE.¹²⁹ SNA zitierte Scholz: „Selbst auf Platz zwei kann man Kanzler werden.“¹³⁰ Positiv wird vermerkt, dass sich der SPD-Politiker im Gegensatz zu den Grünen für die Weiterführung des deutsch-russischen Pipeline-Projektes Nord Stream 2 ausspricht.¹³¹ Dieses wird allerdings auch von den CDU-Politikern Laschet und Merkel unterstützt. Doch der russische Experte Wladislaw Below erklärte gegenüber RT DE, dass die Noch-Kanzlerin Merkel zwar Russland als Partner betrachte, aber auch für den „Sanktionsmechanismus“ stehe, also die Sanktionen der EU infolge der Annexion der Krim.¹³²

In der Vergangenheit setzten sich die SPD und insbesondere der ehemalige Bundeskanzler Gerhard Schröder, aber auch Wirtschaftsminister Sigmar Gabriel für eine besonders enge Kooperation mit Russland ein. Schröder und Gabriel initiierten das Pipeline-Projekt Nord Stream 2. Mit seinen hochrangigen Positionen bei dem Pipeline-Unternehmen Nord Stream und dem russischen Energiekonzern Rosneft ist Schröder seit seinem Ausscheiden aus dem Amt 2005 ein Lobbyist russischer Interessen. Schröder ist auch Verwaltungsratspräsident von Nord Stream 2, das Gazprom gehört.¹³³

Scholz gilt als ein Weggefährte Schröders. Zurzeit von Schröders Regierung war Scholz Generalsekretär der SPD.¹³⁴ Scholz sagte laut Deutsche Welle, als Generalsekretär der SPD sei es vor allem darum gegangen, „absolut loyal“ gegenüber Schröder zu sein.¹³⁵ Scholz setzte sich als Finanzminister in der Großen Koalition ebenfalls für die Fertigstellung der umstrittenen Pipeline ein. Den USA bot er Anfang 2021 ca. eine Milliarde Euro Importförderung für Flüssiggas, damit sie auf Sanktionen gegen die Betreiber von Nord Stream 2 verzichten.¹³⁶ Scholz steht in der Tradition der SPD-Ostpolitik, die die Rolle Russlands für den Frieden in Europa und die Bereitschaft des Dialogs betont. „Scholz selbst hatte sich beim Thema Sanktionen, auch im Zusammenhang mit dem Giftanschlag auf den Oppositionellen Alexej Nawalnyj, zurückgehalten“, schrieb die Russlandexpertin Gwendolyn Sasse.¹³⁷

Das Wahlprogramm der CDU betont hingegen den Wertekonflikt mit autoritären Staaten wie Russland. Die CDU will mit Blick auf EU und NATO die „glaubwürdige“ Resilienz und militärische Abschreckung stärken. Der Dialog und die Kooperation mit Russland sollen bei Feldern des gemeinsamen Interesses wie dem Klimaschutz stattfinden. „Kanzleramtskandidat Armin Laschet gilt als eher unkritisch gegenüber Russland“, so Sasse, und habe Nord Stream 2 noch weniger infrage gestellt als Angela Merkel. Er zeige aber weder Expertise noch Interesse an Osteuropa.¹³⁸

Der CDU-Kandidat ist somit nicht hinderlich, aber auch nicht besonders förderlich für russische Interessen. Aber er gehört im Vergleich zur SPD einer deutlich Russland-kritischeren Partei an. Die Unterstützung der russischen Staatsmedien für den SPD-Kandidaten erklärt sich dadurch, dass offenbar von Scholz eine Fortsetzung der bisherigen Politik der Kooperation mit Russland erwartet wird. Zudem ist der SPD-Politiker beim Thema Sanktionen gegen Russland sehr zurückhaltend. Scholz sei „kein Willy Brandt und nicht einmal Gerhard Schröder“, erklärte der russische Experte Alexander Kamkin im Interview mit RT DE – aber er sei immer noch realistischer als seine Konkurrenten.¹³⁹

4. Teil: Reaktionen auf die Koalitionsverhandlungen und die neue Regierung

4.1. RT DE und SNA

Zur Berichterstattung von RT DE und SNA nach den Wahlen wurden weitere 100 Beiträge analysiert. Die russischen Staatsmedien wiederholten die düstere Prognose, dass sich die deutsche Demokratie in einer schweren Krise befinde und keine Besserung zu erwarten sei. Die Demokratie in Deutschland funktioniere nicht, so der Tenor: „Das bestehende Parteiensystem“ biete „für einen guten Teil der Wähler keine Antworten auf ihre Fragen“, hieß es beispielsweise.¹⁴⁰ Dies bekräftigte der Russlandexperte Alexander Rahr im Interview mit RT DE: „Die Parteien stehen für nichts.“¹⁴¹ Der Autor Anton Latzo kritisierte den „reaktionären Ausbau des Herrschaftssystems“. Die „reale Demokratie für die Mehrheit des Volkes“ sei „spürbar rückläufig“, führende Wirtschaftskreise und Politiker würden die Menschen manipulieren. Der Bevölkerung wurde „umfassende politische Desorientierung“ bescheinigt.¹⁴² Der Autor ist ein führendes Mitglied der Kommunistischen Plattform der Partei Die Linke.¹⁴³

Bundestagswahl 2021: Die Mehrheit wird verlieren

20:58 26.09.2021



CC BY 2.0 / Marco Verch Professional Photographer / Flickr

Das übliche Narrativ der russischen Staatsmedien: Wählen ist sinnlos. SNA behauptet, dass die Mehrheit verlieren und die Koalition zerfallen wird.

Screenshot: SNA

SNA konzentrierte sich in seiner Berichterstattung auf das „totale Wahl-Chaos“: AfD-Spitzenkandidat Tino Chrupalla und der Vize-Chef der Berliner AfD Karsten Woldeit kommentierten exklusiv die Wahlen, wobei sie hauptsächlich den „Super-Wahlkampf“ der eigenen Partei priesen.¹⁴⁴ SNA kritisierte das „Wahldebakel“ in Berlin als „Ohrfeige für die Demokratie“, wobei diese Kritik angesichts der Vorfälle in Berlin berechtigt war.¹⁴⁵ Politikchef Marcel Joppa schrieb: „Nach der Wahl sind wir auch nicht schlauer“, ein Richtungswechsel in der Politik bleibe vermutlich aus.¹⁴⁶ Der ehemalige Chefredakteur Andrej

Iwanowskij titelte: „Die Mehrheit wird verlieren“. Seine Prognose lautete, dass die künftige Koalition nicht stabil sein und zerfallen werde.¹⁴⁷

Auch hinsichtlich der Außenpolitik wurde ein katastrophales Bild gezeichnet. Die Bundeskanzlerin hinterlasse die EU in einem Chaos, das zum „Zusammenbruch der EU“ führen könne, schrieb RT DE zu „Merkels Vermächtnis“. Dazu merkte der Autor an, dass diese Entwicklung „das Beste“ sei, was passieren könne.¹⁴⁸ In den Beziehungen zu Russland wurde Merkel ebenfalls ein schlechtes Zeugnis ausgestellt: Die scheidende Kanzlerin habe eine „permanente Russlandkrise“ zu verantworten.¹⁴⁹

Die Berichterstattung zu Annalena Baerbock war nach der Wahl wesentlich zurückhaltender als zuvor. Dies dürfte damit zusammenhängen, dass die aus russischer Sicht größte Gefahr, eine grüne Politikerin im Kanzleramt, abgewendet wurde. Mit Genugtuung stellte RT DE fest: „Auch in ihrem eigenen Wahlkreis hat es für Kanzlerkandidatin Annalena Baerbock nicht gereicht“, da sie in ihrem Potsdamer Wahlkreis gegen Olaf Scholz verlor.¹⁵⁰ SNA vermerkte, die Kandidatin habe ihre Wahlniederlage „zu einem beachtlichen Teil durch ihre, gelinde gesagt, missglückte Performance verschuldet“.¹⁵¹

Insgesamt wurde eher technisch über ihre Teilnahme an den Sondierungen und Koalitionsverhandlungen berichtet. Ihre Fehlritte im Wahlkampf wie die Plagiatsvorwürfe in ihrem Buch wurden nur vereinzelt erwähnt.¹⁵² Auf offene Häme und Verballhornungen wurde weitestgehend verzichtet. Nur in der Sendung „Strippenzieher“ erschien sie als das „schöne Grünkäppchen“, das der Großmutter „Wein, Globuli und Zigaretten“ bringt.¹⁵³

Baerbocks Äußerungen, die russischen Interessen widersprachen, wie ihre Forderung zum Stopp von Nord Stream 2, stuften die von SNA zitierten Experten erwartungsgemäß als „nutzlos“ ein. Deutschland mache auch Geschäfte mit Saudi-Arabien, wo die Lage der Menschenrechte noch viel schlechter als in Russland sei, so das Argument.¹⁵⁴

Als sich Ende November die Nachrichten verdichteten, dass Baerbock Außenministerin werden könnte, rief dies negative Reaktionen hervor. RT DE veröffentlichte ein Interview mit dem bewährten Kommentator und CDU-Politiker Willy Wimmer, der starke Zweifel an Baerbocks Kompetenzen äußerte: „Was man dem deutschen Volk nicht zumuten wollte, will man jetzt dem Rest der Welt zumuten.“¹⁵⁵ Auch SNA-Kommentator Iwanowskij bezweifelte die fachliche Eignung der Grünen-Politikerin und zitierte den Linke-Mitbegründer Oskar Lafontaine, der eine Außenministerin Baerbock als „Katastrophe“ bezeichnet hatte, da sie „kritiklos der US-Konfrontationspolitik gegenüber China und Russland“ folge und damit „die Kriegsgefahr“ erhöhe.¹⁵⁶

Da die russischen Staatsmedien vor der Wahl das Scheitern Baerbocks und Laschets prophezeit hatten, sahen sie sich nun in beiden Fällen in ihrer Einschätzung bestätigt. Ende September, als der CDU-Vorsitzende Laschet noch versuchte, die Option einer von ihm angeführten Jamaikakoaition mit FDP und Grünen in den Sondierungen durchzusetzen, behauptete SNA, dass Armin Laschet „schlicht der falsche Kandidat“ sei.¹⁵⁷ RT DE und SNA berichteten von Rücktrittsforderungen und veröffentlichten Umfragen, denen zufolge eine Mehrheit der Befragten Laschets Kanzlerambitionen nicht unterstützte.¹⁵⁸ RT-Kommentator Wimmer rechnete mit dem Versagen seiner eigenen Partei ab: „Die CDU ist unter Bundeskanzlerin Angela Merkel zu einer Hölle verkommen, und wir zahlen jetzt den Preis dafür.“ Laschet müsse dafür die Konsequenzen tragen.¹⁵⁹ Der Herausgeber der Nachdenkseiten und Sozialdemokrat Albrecht Müller kritisierte, dass die CDU trotz ihrer Wahlniederlage an der Macht bleiben wolle und hielt es für „durchaus denkbar, dass er (Laschet, Anm. d. Verf.) noch abgelöst wird“.

In den Folgemonaten begleiteten RT und SNA den politischen Rückzug Laschets mit Berichten über den CSU-Konkurrenten Markus Söder als den „Kandidaten der Herzen“ und seine Sticheleien gegen Laschet.¹⁶⁰ Auch andere innerparteiliche Konkurrenten kritisierten Laschet harsch, der sächsische Abgeordnete Carsten Körber stichelte, der CDU-Spitzenkandidat „lag wie Blei auf unserem Wahlkampf“.¹⁶¹ Ein Bericht und Foto über den angeblich am Handy klebenden Laschet im Bundestag rundeten das Bild eines gescheiterten und unglücklich agierenden Politikers ab.¹⁶²

Während der Sondierungen und Koalitionsverhandlungen äußerten sich die bei RT und SNA zitierten russischen Experten am kritischsten über die Grünen und die FDP. Der stellvertretende Sprecher des Auswärtigen Ausschusses des Föderationsrates Konstantin Kossatschow sagte, er habe wenig Hoffnung auf Verbesserung der deutsch-russischen Beziehungen, seine größte Sorge sei, dass der nächste Außenminister wahrscheinlich den Grünen oder der FDP angehören werde. Beide Parteien betonten Werte und Regeln und stünden Russland kritisch gegenüber.¹⁶³

Die meisten Experten vertraten die Ansicht, dass Laschet und Scholz für den Status quo stünden. Doch ein Kanzler von der SPD sei vorteilhafter, da die SPD kritischer gegenüber den USA eingestellt sei und stärker die Zusammenarbeit mit Russland wolle, so der Tenor. Der einflussreiche russische Politologe Alexander Dugin sagte im Interview mit RT DE, Russland habe gute Beziehungen zur „Rechtsmitte“ gehabt, aber am besten seien sie zur Amtszeit Schröders gewesen. Nur ein Sieg der Grünen könne das Verhältnis radikal verschlechtern, sagte Dugin und behauptete, Baerbock sei eine „Vertreterin der Bewegung des US-Investors George Soros“. Der Umweltschutz sei ein „Zufluchtsort für Politiker, die nichts zu sagen hätten“, meinte Dugin und verglich die Handlungsweise der Grünen mit dem Faschismus.¹⁶⁴ Hier zeigt sich wieder, dass „Faschist“ ein Kampfbegriff zur Diffamierung politischer Gegner ist.

Dugin sieht in der „Abhängigkeit der deutschen Außenpolitik von der US-Regierung“ das Hauptproblem für die deutsch-russischen Beziehungen. Von der SPD sei eine Loslösung von den USA am ehesten zu erwarten. Schröder habe den „Kontinentalismus“ und eine „Achse Paris-Berlin-Moskau“ gestärkt, Merkel aber sei eine „gefügige“ Politikerin im „Fahrwasser des US-Atlantizismus“.¹⁶⁵

Der Deutschlandexperte Wladislaw Below von der Russischen Akademie der Wissenschaften meinte, es bleibe alles beim Alten in den bilateralen Beziehungen. Auch einer potenziellen Außenministerin Baerbock werde es nicht gelingen, „in unserer wertbezogenen Konfrontation einen neuen absoluten Tiefpunkt zu erreichen“. Die Probleme blieben die gleichen, so Belows Prognose. Dabei gab der russische Experte die Einflussnahme seines Landes offen zu: „Russland wird man nach wie vor Einmischung vorwerfen. Kann man denn seine Einmischung in Wahlen vermissen? Das wären dann schlechte Wahlen. Sie werden erst solide, wenn sich Russland einmischt!“ Auch der Deutschlandexperte setzt auf Scholz. Dieser könne den von den Wählern gewünschten Wechsel in der Gesellschaft beschleunigen. „Im Moment bedarf es eines Menschen, der gleich Schröder sich nicht davor scheut, an einigen Stellen die Schraube anzuziehen.“

Alexander Rahrns Stimme wird bei den russischen Staatsmedien gern gehört, von denen er mehrfach zitiert und interviewt wurde. Bei RT erinnerte Rahr an Schröder als besonders erfolgreichen Politiker, setzte aber nun auf Scholz.¹⁶⁶ Bei SNA räumte er aber ein, dass „ein konstruktiver Dialog mit Russland“ sowohl mit Scholz als auch mit Laschet möglich sei. „Beide hören auf die deutsche Geschäftswelt, sie haben für Nord Stream 2 und den Petersburger Dialog plädiert.“ Nun bestehe aber die Gefahr, dass Grüne und FDP die Agenda bestimmten und einen „unangenehmen Diskurs“ zu Menschenrechtsfragen starteten. Die Grünen hätten „Lust auf Revanche bekommen“, meinte Rahr. Seiner Einschätzung nach könnten die Grünen in „Schlüsselämtern wie das des Äußeren, das der Wirtschaft und das der Energie“ eine „erste instabile Phase“ in den Beziehungen zu Russland einleiten.¹⁶⁷

Alexander Dugin über Ergebnisse der Bundestagswahl: "Deutsche Politik ist vom Selbsthass geprägt"

28 Sep. 2021 20:34 Uhr

Die am Sonntag stattgefundene Bundestagswahl setzt einen Schlussstrich unter die Ära Angela Merkel. Der russische Philosoph Alexander Dugin kommentiert in einem exklusiven Interview mit RT DE das Wahlergebnis und dessen Folgen für das russisch-deutsche Verhältnis.



Der einflussreiche Politologe Dugin warnt vor dem „Faschismus“ der Grünen. Der ideale Politiker sei Altkanzler Schröder, weil er die Achse Paris-Berlin-Moskau stärkte.

Screenshot: RT DE

Die zitierten russischen Experten schätzen einstimmig die Beteiligung von Grünen und FDP an einer Regierung als Gefahr für die Beziehungen zu Russland ein, da eine kritische Diskussion zu Menschenrechtsfragen und der aus ihrer Sicht übertriebene Klimaschutz die bestehende Kooperation gefährden könnten. Dennoch erwarten sie, dass der Kanzler eine pragmatische Linie durchsetzen wird. Konsens besteht in der Frage, dass Scholz der beste Kandidat für das Kanzleramt sei, weil von ihm am ehesten eine Fortsetzung von Schröders Politik zu erwarten sei. Mit insgesamt 25 Erwähnungen in den untersuchten Beiträgen russischer Staatsmedien rangiert Gerhard Schröder als Vorbild an prominenter Stelle. Schröder selbst sah laut SNA nach der Wahl „nur eine Konstellation“: eine Ampel unter Führung von Scholz. Die Bestrebungen der Union für ein Bündnis mit FDP und Grünen seien „merkwürdig“, da sie der „deutliche Verlierer“ der Wahl sei.¹⁶⁸ So selbstverständlich wie Schröder es darstellte, war dies allerdings nicht, denn zwei seiner Vorgänger im Amt, die SPD-Politiker Willy Brandt und Helmut Schmidt, wurden Kanzler, obwohl ihre Partei nur zweitstärkste Kraft geworden war.¹⁶⁹

Scholz wurde von den russischen Staatsmedien weiterhin als der aussichtsreichste Kandidat und natürliche Nachfolger von Angela Merkel präsentiert. In den Beiträgen wurde er als „Merkel light“ bezeichnet und mit seinem Ausspruch „Ich kann Kanzlerin“ zitiert.¹⁷⁰ Mehrere Artikel erschienen unter dem Titel „Scholz als Kanzler“ und beriefen sich auf Umfragen, bei denen sich eine Mehrheit für den SPD-Politiker als Regierungschef aussprach.¹⁷¹

Als die Parteivorsitzenden Ende November den Entwurf ihres Koalitionsvertrags vorstellten, bemerkte SNA-Redaktionsleiter Andreas Peter wohlwollend, dass sie es „vermieden“, „die sonst gewohnten Ermahnungen an die Adresse Russlands auszusenden oder die Erdgas-Pipeline ‚Nord Stream 2‘ auch nur zu erwähnen.“ Die Ampelkoalition sei bereit zum konstruktiven Dialog und zur Zusammenarbeit mit Russland, konstatierte Peter. Allerdings war sich der Autor nicht sicher, ob die Ampel tatsächlich ein Wegweiser für Deutschland sein wird, wie von Scholz behauptet.¹⁷²

Koalitionsvertrag, Infrastrukturprojekte: Wo ist das Geld, sind die IT-Leute, die Bauarbeiter?

26 Nov. 2021 19:01 Uhr

Wohnungsbau, Bahn, Digitalisierung, Energiewende – der Koalitionsvertrag der künftigen Bundesregierung ist voller ehrgeiziger Projekte, die hübsch klingen. Aber sie stoßen an harte finanzielle Grenzen, und außer Privatisierung werden nicht viele Ideen geboten. So wird das nichts mit der Zukunft.



RT DE zum Koalitionsvertrag: „So wird das nichts mit der Zukunft.“

Screenshot: RT DE

Wesentlich kritischer äußerte sich RT DE zum Koalitionsvertrag. „Außer Privatisierung werden nicht viele Ideen geboten“, lautete der Kommentar. „So wird das nichts mit der Zukunft.“ Die Kritik richtete sich vor allem an Grüne und FDP, die als „privatisierungsbesessen“ eingestuft wurden.¹⁷³ Die Autorin Dagmar Henn ist eine Linke-Politikerin aus München, die regelmäßig bei RT DE und der Online-Zeitung *Rote Front. Kommunistisches Theorieorgan* publiziert.¹⁷⁴ Henn kommentierte auch den außenpolitischen Teil des Vertrages, wobei sie der Koalition „falsche Moral und Weltmachtanspruch“ unterstellte. Sie sieht in der künftigen Außenpolitik „maximale Aggression“: Es seien mehr Militäreinsätze zu erwarten.¹⁷⁵ RT-Kommentator Bernd Murawski kritisierte den „Demokratieexport“ in der Außenpolitik. Die neue Bundesregierung werde autoritär regierte Staaten wie Russland zum Systemwechsel drängen.¹⁷⁶ Der Gewerkschafter Murawski ist im Seniorenkreis der IG-Metall engagiert und hat nach eigenen Worten früh „die Widersprüche zwischen Unterdrücker und Unterdrückten, also zwischen Kapital und Arbeit“ erkannt.¹⁷⁷

Insgesamt fällt auf, dass Grüne und FDP tendenziell negativ beurteilt werden, während die Berichterstattung über die SPD eher positiv ist. Beispiele sind grüne Positionen zur Corona-Pandemie und der Ausbau erneuerbarer Energien, die sehr kritisch und als „vollkommen unrealistisch“ beurteilt werden.¹⁷⁸ Insbesondere die negative Haltung der Grünen zum Import von russischem Gas und Nord Stream 2 wird kritisch kommentiert. In dem Beitrag „Gas spaltet die Koalition“ werden die gegensätzlichen Interessen in der künftigen Regierung so dargestellt: Die SPD orientiere sich an den Interessen der deutschen Wirtschaft und befürworte Gas als „Übergangsenergie“. Die Grünen hingegen seien eine „fünfte Kolonne Washingtons“. Sie wollten, dass Deutschland sich auf Fracking-Gas aus den USA umorientiere, erklärte Wolfram Elsner, Professor an der Uni Bremen, im Interview mit RT DE.¹⁷⁹

Als Anfang Dezember die neue Regierung gebildet wurde, äußerte RT DE die Hoffnung, dass die beiden „grünen Radikalen“, die designierten Außenminister Baerbock und Wirtschaftsminister Habeck von Kanzler Scholz „in Schach“ gehalten werden. Die Unerfahrenheit Baerbocks berge aber die Gefahr, dass sie besonders leicht von „Kräften in den USA“ genutzt werde, die „Deutschland in einen Kriegskurs gegen Russland führen wollen“.¹⁸⁰ Dem neuen Kabinett wurden schlechte Noten ausgestellt: „Wer Kompetenz sucht, kommt ins Grübeln“, titelte RT DE. Heute zähle Kompetenz nicht mehr und die Regierenden seien nicht gewillt, die Interessen der Bürgerinnen und Bürger zu vertreten, wurde behauptet.¹⁸¹

4.2. Die russischen Inlandsmedien

Die Analyse der russischen staatlichen Inlandsmedien zeigt, dass mit ähnlichen Argumenten gearbeitet wird, sie belegen den Informationsfluss von Moskau nach Berlin. Die „Nachrichten der Woche“ im Staatsfernsehen Rossija 1 präsentierten die russische Perspektive auf den Machtwechsel in Deutschland. Laschet und Scholz galten beide als akzeptable Kandidaten, da sie sich für eine Fortsetzung der Energiepartnerschaft mit Russland aussprachen. Der Favorit war aber Scholz, der das „Unmögliche“ geleistet habe, seine Umfragewerte in kurzer Zeit in die Höhe schnellen zu lassen. Laschet hingegen wurde vom Deutschlandkorrespondenten Michail Antonow als schwacher Politiker charakterisiert, als „blasser Schatten Merkels“.¹⁸²

Wichtigste Zielscheibe der Kritik war ebenfalls Annalena Baerbock mit ihrer Forderung, die Abhängigkeit Europas von russischem Gas zu senken. Hier wurde das Argument der quasi-religiösen Hingabe der Grünen an den Umweltschutz, das auch schon bei RT DE und SNA vorgebracht wurde, angeführt: Bei den Grünen müsse man vorsichtig sein, warnte der Korrespondent, sie seien unberechenbar: „Sie sind eher einer Sekte ähnlich, weil sie sich auf den blinden Glauben stützen, in dem Fall an die globale Erderwärmung.“ Ebenso wurde behauptet, dass Baerbock den Interessen der USA diene. Für ihre Absage an Nord Stream 2 werde „der amerikanische Kongress möglicherweise noch stehend applaudieren“, hieß es in dem Beitrag.¹⁸³

Baerbock ist das größte Feindbild Russlands, weil die von ihr vertretene Klimapolitik russische Geschäftsinteressen bedroht. Die Klimabewegung wird deshalb lächerlich gemacht und als Gefahr für Deutschland dargestellt. Die „Prophetin“ Greta Thunberg wurde in Berlin bei einer Fridays-for-Future-Demonstration gezeigt. „Der Superstar“, der „weiter die Schule schwänzt“, so der höhnische Kommentar. Die Kamera zeigte lange auf zwei Demonstrantinnen in inniger Umarmung, womit das Narrativ des von Schwulen und Lesben geprägten dekadenten Westens angeschnitten wurde. Die klimaneutrale Energiewirtschaft sei „kardinal kompromittiert“ worden durch das windarme Wetter, so der Sprecher. Dies wurde von Alexander Rahr mit dem Worten kommentiert: „Ohne russisches und norwegisches Gas kann Europa nicht nur die Industrie nicht versorgen, sondern sogar den Leuten keine Wärme liefern, wenn es in diesem Winter kalt wird.“ Rahr bestätigte, dass Windräder ohne Wind nicht funktionieren und die Umstellung auf erneuerbare Energie „zu schnell“ erfolgt sei. Rahr wurde als Politologin vorgestellt, seine Funktion als Berater für Gazprom wurde nicht erwähnt.¹⁸⁴



Moderator kommentiert die „Gashysterie“ in Europa. Die Grünen werden als Sekte dargestellt, die mit ihrer Klimapolitik eine Gefahr für Deutschland sei.

Screenshot: Rossija 1

Moderator Dmitrij Kiseljow kommentierte die „Gashysterie“ in Europa, das über hohe Preise für Gas klage. Europa sei „ein Irrenhaus“, das immer nur Russland beschuldige, anstatt „einfach“ Nord Stream 2 in Betrieb zu nehmen. Die Europäer seien kein brüderliches Volk, das niedrige Preise fordern könne wie Belarus: „Die immer gleiche Russophobie zerfrisst sie. Die Europäer benehmen sich rüpelhaft und fordern ewig Sanktionen.“¹⁸⁵

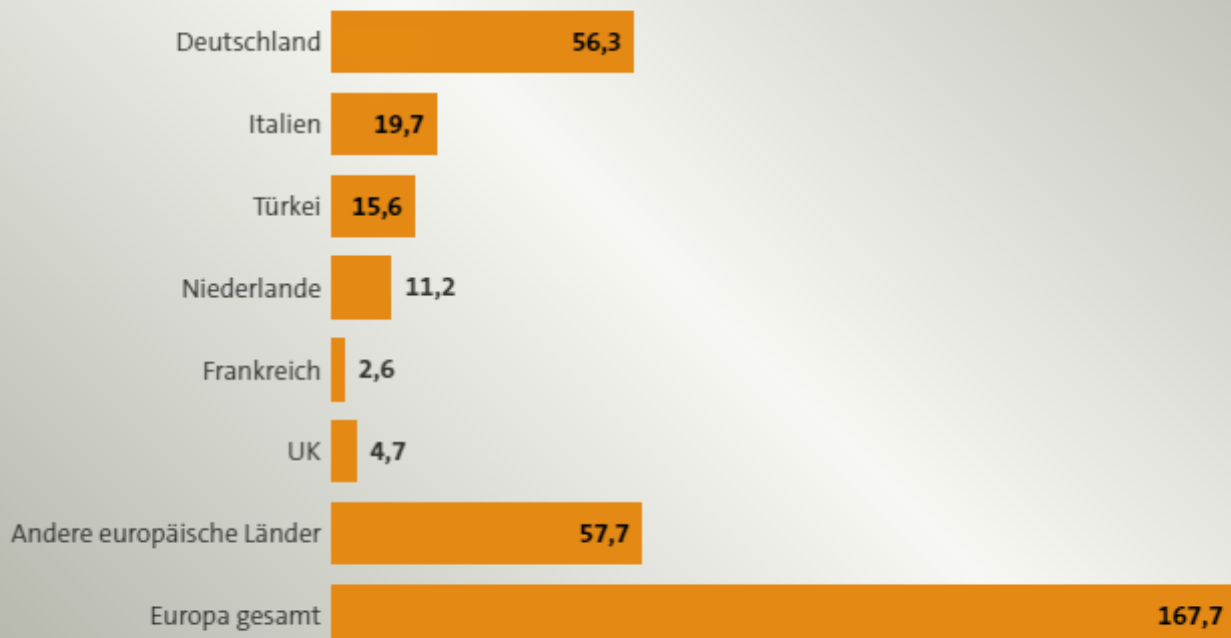
Für den Preisanstieg des Gases im Herbst 2021 gab es mehrere Gründe, wie beim Deutschlandfunk erläutert wurde: Die wirtschaftliche Erholung der Staaten nach der Corona-Krise und die damit verbundene starke Nachfrage trieben die Preise in die Höhe. Zudem hatte der kalte zurückliegende Winter Lagerbestände geleert. Auch die Einführung der CO₂-Bepreisung verteuerte fossile Energien. Es gab auch Stimmen, die Russland mitverantwortlich machten, da es kaum zusätzliches Erdgas liefere.¹⁸⁶

Die klimaneutrale Energiewirtschaft als gescheitert darzustellen, ist demnach eine sehr einseitige Darstellung der russischen Staatsmedien, die darauf abzielt, die Politik der Grünen zu diskreditieren. Gleichzeitig wird die Inbetriebnahme von Nord Stream 2 als Lösung des Problems angeboten, was den russischen Geschäftsinteressen entspricht, da Deutschland der größte Abnehmer von Gas in Europa ist.¹⁸⁷

Umfang der russischen Erdgaslieferungen nach Europa 2020

(In Milliarden Kubikmeter)

Pipeline ▾



Quelle: Statista / BP Statistical Review of World Energy 2021



Quelle: Tagesschau.de

Der russische TV-Sender NTV ist staatsnah und gehört zur Gazprom-Medienholding. In einem Bericht über den neuen Kanzler in Deutschland wurde betont, dass Scholz als ehemaliger SPD-Generalsekretär eine enge Beziehung zu Altkanzler Schröder unterhalte.¹⁸⁸ In demselben Video, das bei ntv.ru abgerufen werden kann, berichtete der Deutschlandkorrespondent Wladimir Kontratjew darüber, dass Scholz den USA eine Milliarde Euro angeboten habe, damit diese im Gegenzug auf Sanktionen gegen die an Nord Stream 2 beteiligten Firmen verzichten. „Scholz ist nicht die schlechteste Variante für Russland“, folgerte der Korrespondent. Dann erwähnte er aber die „antirussisch gestimmten“ Politiker Baerbock und Habeck, die übermäßig Russland kritisierten. Positiv wurde hingegen Finanzminister Christian Lindner dargestellt. Er sei ein Liebhaber der Automarke Porsche, seine neue Partnerin sei eine Moderatorin bei RTL und Lindner vertrete die Positionen der deutschen Wirtschaft (Sic! Minute 3.50 <https://www.ntv.ru/novosti/2642230/>). „Das kann sich positiv auf die Inbetriebnahmen von Nord Stream 2 auswirken“, so Kondratjew. Als Experte wurde der AfD-Politiker Waldemar Herdt interviewt. Herdt bestätigte, dass die deutsche Industrie keine Alternative zum Gas habe. Resümee des Berichts war, dass Russland

nun mit mehr Kritik an der Lage der Menschenrechte und an seiner Außenpolitik rechnen müsse. „Alle Hoffnungen stützen sich auf den Verstand und die Traditionen der Sozialdemokraten.“¹⁸⁹



Gazprom-Berater Alexander Rahr ist in russischen Medien sehr präsent. Deutschland sei in eine Falle geraten, warnt er, es gebe keine Kompetenz in der Außenpolitik mehr.

Screenshot: Rossija 24

Die Tradition der sozialdemokratischen Ostpolitik betonte der Experte Alexander Rahr bei NTV. Von der SPD sei eine „konstruktive Zusammenarbeit zu erwarten“.¹⁹⁰ Bei anderen Sendern stellte Rahr jedoch der neuen Regierung ein schlechtes Zeugnis aus. Im Gespräch mit dem bekannten Journalisten Wladimir Solowjow beim staatlichen TV-Sender Vesti.ru erklärte Rahr, Deutschland sei in eine Falle geraten, es gebe nicht einen Minister in der neuen Regierung, der Erfahrung in der Außenpolitik habe. Auch Kanzler Scholz habe „null außenpolitische Erfahrung“: „Er hat überhaupt keine Erklärungen zur Außenpolitik abgegeben, außerdem hat er Lukaschenko einen schlechten Diktator genannt“, kritisierte Rahr. Außenministerin Baerbock wisse überhaupt nichts über Russland, die Türkei und China, „die Länder, mit denen man in der multipolaren Welt reden muss“. „Das ist gefährlich“, folgerte Rahr.¹⁹¹ Zu den Wahlen kommentierte Rahr im staatlichen Sender Rossija 24: „Es haben alle verloren.“ „Die Menschen wollen das Klima retten, wollen eine grüne Revolution, das ist jetzt wie eine Religion hier.“¹⁹²

Resümierend ist festzustellen, dass die Politiker nach dem Kriterium ihrer Nützlichkeit für russische Interessen beurteilt werden. Ideal ist der Kandidat, der möglichst wenig Kritik an der Menschenrechtslage in Russland und der expansiven Außenpolitik übt, gleichzeitig die Energiepartnerschaft mit Russland weiter fördert und ausbaut. Obwohl Scholz als ehemaliger Finanzminister wenig außenpolitisch in Erscheinung getreten ist, gilt er dennoch als der beste Kandidat. Zentral sind seine Verbindungen zu Altkanzler Schröder, sein Eintreten für Nord Stream 2 und die außenpolitische Tradition der Ostpolitik der SPD. Baerbock stellt genau das Gegenteil dar, da sie Kritik an dem autoritären Regime Russlands übt und ihre Klimaschutzpolitik die Energiepartnerschaft mit Russland infrage stellt. Laschet nimmt eine Mittelposition ein. Der CDU-Politiker wäre aus russischer Perspektive akzeptabel gewesen, wird aber als schwacher Politiker gesehen, dessen Niederlage schon vor der Wahl von den russischen Medien prophezeit wurde.

5. Fazit und Politikempfehlungen

Während in Russland immer mehr unabhängige Medien der staatlichen Kontrolle unterworfen und als „ausländische Agenten“ gebrandmarkt werden¹⁹³, nutzen die russischen Staatsmedien die Meinungs- und Pressefreiheit in Deutschland, um ungehindert Desinformation zu verbreiten. Nach acht Jahren Berichterstattung von RT DE und Sputnik/SNA ist ein kritischer Punkt erreicht, auf den die Verantwortlichen für Medien reagieren sollten. Während der Corona-Krise ist mehr als deutlich geworden, dass RT und SNA eine politische Agenda verfolgen, die darin besteht, das „System“ und damit die Demokratie in Deutschland anzugreifen und die autoritäre Herrschaft in Russland als bessere Alternative zu propagieren. Schon im März 2020 warnte das Innenministerium, dass RT Deutsch „die öffentliche Sicherheit und Ordnung“ durch „gezielten Falschmeldungen“ bedrohe.¹⁹⁴

Mit der negativen Darstellung von Corona-Maßnahmen und westlichen Impfstoffen stärken RT und SNA zudem die Corona-Kritiker, Impfgegner und „Querdenker“. Die russischen Staatsmedien sind zu einem Wortführer der Unzufriedenen in Deutschland geworden, die sich – ganz nach der Strategie von RT-Chefin Simonjan – als Ressource im Informationskrieg gegen Deutschland nutzen lassen. Mit 1,4 Millionen Abonnenten im September 2021 hat sich insbesondere RT DE erfolgreich entwickelt, das sich als führende alternative Nachrichtenquelle positioniert. Andere „alternative“ Formate zitieren und verlinken die Inhalte, sodass das Auditorium weit über die direkte Nutzerzahl hinausgeht. Die russischen Staatsmedien – insbesondere in Russland – schaffen ein Feindbild „Westen“, mit dem sie die Menschen nicht nur in Russland, sondern auch in den westlichen Staaten verunsichern oder zum Widerstand mobilisieren. Das Schüren von Ängsten vor einem Krieg und die überzogene Darstellung vom dekadenten, gottlosen Westen sind dabei zwei zentrale Narrative.

Dieses Feindbild wird seit Frühjahr 2021 vor allem mit den Grünen in Verbindung gebracht, die angeblich kriegerische Absichten gegenüber Russland verfolgen und dem Klimaschutz als „neuer Religion“ frönen. Die Berichterstattung zu den Bundestagswahlen hat gezeigt, dass das erste Ziel war, eine Grüne im Kanzleramt zu verhindern. Gegen Annalena Baerbock wurden unbelegte Vorwürfe wie nationalsozialistisches Gedankengut erhoben, um sie zu diskreditieren. Der Sozialdemokrat Olaf Scholz hingegen wurde zwar nicht so offensiv unterstützt, wie gegen Baerbock agitiert wurde, dennoch war er der deutliche Favorit. Wegen seiner Verbindungen zu Altkanzler Schröder und der SPD-Tradition der Ostpolitik sieht die russische Führung offenbar bei ihm die günstigsten Voraussetzungen, um eigene Interessen vor allem im Energiesektor zu verfolgen. RT DE und SNA sind Sprachrohre der russischen Führung, deren Inhalte größtenteils in Moskau produziert werden, wie die RT DE-Chefin Toktosunowa selbst sagte. In Deutschland präsentieren sie sich jedoch als unabhängige Alternative zum Mainstream – dies entspricht aber aufgrund ihrer vollständigen staatlichen Finanzierung und Kontrolle nicht den Tatsachen.

Wegen der fehlenden Staatsferne ist es gesetzlich nicht möglich, dass RT DE eine Rundfunklizenz in Deutschland erhält. Mit der Lizenz aus Serbien versucht Russland, geltendes Recht zu umgehen. Die Medienbehörden haben dies bereits für unzulässig erklärt und die Verbreitung des TV-Programms untersagt.¹⁹⁵ Auch gegenüber YouTube hält der russische Auslandssender die Gemeinschaftsrichtlinien nicht ein, da Desinformation verbreitet und wiederholt versucht wurde, die Blockade der Kanäle zu umgehen. Mit Vorwürfen der Diskriminierung von Russen und einer angeblichen Verschwörung der deutschen Regierung gegen RT wird von dem Grund für die Probleme abgelenkt: der Missachtung der Gesetze und

Richtlinien in Deutschland bzw. des amerikanischen Unternehmens Google als Betreiber von YouTube. Es versteht sich eigentlich von selbst, dass es keine Sonderregeln für Russland geben kann, die von anderen Akteuren als Aufmunterung gesehen würden, sich ebenfalls nicht an Bestimmungen zu halten. Tatsache ist: RT DE ist als TV-Sender gesetzeswidrig, zulässig ist nur das Webportal. Die Verantwortlichen von RT demonstrieren die eklatante Missachtung des von den Medienbehörden verhängten Sendeverbots, indem sie das TV-Programm weiterverbreiten. Die YouTube-Kanäle können – entgegen russischen Behauptungen – wiederhergestellt werden – unter der Voraussetzung, dass RT DE auf die gängige Desinformation zu Corona verzichtet.

Das Problem der Desinformation stellt sich seit Jahren für die Online-Präsenz von RT und SNA, nicht nur auf der Webseite, sondern auch auf allen bedeutenden Social-Media-Kanälen. Die russischen Staatsmedien profitieren in Deutschland von einer Kultur der Straffreiheit, die es in anderen Staaten nicht gibt. So verurteilte in Großbritannien die Medienbehörde Ofcom RT wegen Nichteinhaltung der Senderegeln zu einer Geldstrafe und Gegendarstellung.¹⁹⁶ Das Problem ist, dass die deutschen Medienbehörden offenbar nicht für die Inhalte von RT DE und SNA zuständig sind. So lobte sich RT DE unlängst selbst, noch nie vom Presserat gerügt worden zu sein. Der Presserat teilte aber mit, für RT DE nicht zuständig zu sein, das russische Portal habe sich nie darum beworben, an der Selbstkontrolle teilzunehmen.¹⁹⁷ Allein der Verfassungsschutz warnte vor der „Bedrohungslage durch russische Einflussaktivitäten in Deutschland“ auf einem „immer noch unverändert hohen Niveau“ und führte Berichte von RT DE als Beispiele für „sehr selektive und subtile Manipulation“ an.¹⁹⁸

Da RT DE und SNA aber als Sammelbecken von „Querdenkern“ und anderen Systemkritikern innenpolitisch immer mehr an Bedeutung gewinnen, sollten die deutschen Medienbehörden ihre inhaltliche Aufsicht auf diese russischen Formate ausdehnen oder neue Kontrollgremien dafür schaffen.

Die neue Bundesregierung sollte den Maßnahmen gegen Desinformation politische Priorität einräumen. Die Politik sollte die Rahmenbedingungen schaffen, dass eine Kontrolle der in Deutschland registrierten ausländischen Medien nicht nur hinsichtlich der Zulassung erfolgt, sondern auch des Inhalts: journalistische Standards sollten eingehalten werden. Dies stellt sicher, dass die Medien ihrer eigentlichen Aufgabe nachkommen: der Information. RT DE und Sputnik hingegen bedienen sich systematisch der Desinformation und tendenziösen Berichterstattung, um ihre politische Agenda durchzusetzen und die westlichen Demokratien anzugreifen.

Das Bewusstsein der Menschen für das Problem Desinformation sollte geschärft und die Medienkompetenz gestärkt werden. So könnte das Bildungsministerium das Thema als festen Bestandteil des Unterrichts in den Lehrplänen verankern.

Natürlich ist auch jeder Nutzer selbst gefragt, Behauptungen auf ihre Quelle und das Vorhandensein glaubwürdiger Belege hin zu prüfen, bevor er sie weiterverbreitet. Oft werden Inhalte unkritisch geteilt, gerade wenn sie der eigenen Meinung entsprechen. Nur gut informierte Bürgerinnen und Bürger können überzeugte Demokraten sein, die den autoritären Angriffen aus Russland widerstehen.

Über die Autorin



Dr. Susanne Spahn

Dr. Susanne Spahn lebt als freie Osteuropa-Historikerin, Politologin und Journalistin in Berlin. Nach dem Studium der osteuropäischen Geschichte, Slawistik und Politikwissenschaft an den Universitäten St. Petersburg und Köln folgte 2011 die Promotion (magna cum laude). Die Dissertation „Staatliche Unabhängigkeit – das Ende der ostslawischen Gemeinschaft? Die Außenpolitik Russlands gegenüber der Ukraine und Belarus seit 1991“ wurde als Buch veröffentlicht. Dr. Spahn arbeitete in internationalen Projekten der London School of Economics und des Vilnius Institute for Policy Analysis. Sie verfasst Analysen und Studien für Zeitschriften und Stiftungen. Die vorliegende Studie ist die fünfte Monografie zur Informationspolitik Russlands und den russischen Medien. Über ihre Forschung berichteten deutsche und internationale Medien wie Arte, ARD, Deutschlandfunk, Deutsche Welle, La Liberté, NZZ, Yle, Radio Svoboda, Bloomberg u. a.

- 172** Andreas Peter: Da vorne steht 'ne Ampel – Entwurf für Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung vorgestellt, SNA, 25.11.2021, <https://snanews.de/20211125/da-vorne-steht-ne-ampel---entwurf-fuer-koalitionsvertrag-der-neuen-bundesregierung-vorge-stellt-4446875.html>
- 173** Dagmar Henn: Koalitionsvertrag, Infrastrukturprojekte: Wo ist das Geld, sind die IT-Leute, die Bauarbeiter?, RT DE, <https://de.rt.com/meinung/127656-koalitionsvertrag-inf-rastrukturprojekte-keine-zukunft-nirgends/>
- 174** Dagmar Henn bei „Rote Front“, <https://www.die-rote-front.de/category/dagmar-henn/>
- 175** Dagmar Henn: Koalitionsvertrag, Außenpolitik: Falsche Moral und Weltmachtsanspruch, RT DE, 30.11.2021, <https://de.rt.com/meinung/127802-koalitionsvertrag-aussen-politik-falsche-moral-und-weltmachtsanspruch/>
- 176** Bernd Murawski: Demokratieexport als Element westlicher Außenpolitik, RT DE, 9.12.2021, <https://de.rt.com/meinung/128152-demokratieexport-als-element-westlicher-aussenpolitik/>
- 177** IG Metall Bezirk Berlin-Brandenburg-Sachsen, <https://www.igmetall-bbs.de/gruppen/ausserbetriebliche-gewerkschaftsarbeit/aktive-stellen-sich-vor/>
- 178** Ampel: Impfpflicht für Pflegeheime und Kitas soll kommen, RT DE, 15.11.2021, <https://de.rt.com/inland/127149-ampel-impfpflicht-fur-pflegeheime-und/> – "Bedenken gegen Atomenergie sind unwissenschaftlich" – Nuklearia-Chef über Folgen des Atomausstiegs, RT DE, 23.11.2021, <https://de.rt.com/inland/127513-nuklearia-vorsitzender-uber-atomausstieg-und/>
- 179** Gas spaltet die Koalition: Ökonom Prof. Dr. Elsner über Interessen der Parteien in Energiefragen, RT DE, 23.11.2021, <https://de.rt.com/inland/127504-okonom-elsner-interview-energie-gas-atom-ampel-koalition/>
- 180** Ulrich Heyden: Baerbock nur ein Leichtgewicht? – Ein Blick in die russischen Medien, RT DE, 4.12.2021, <https://de.rt.com/russland/127980-baerbock-nur-leichtgewicht-russische-medien/>
- 181** Kaspar Sachse: Das Kabinett des Olaf S. - Wer Kompetenz sucht, kommt ins Grübeln, RT DE, 8.12.2021, <https://de.rt.com/meinung/128137-kabinett-olaf-s-wer-kompetenz/>
- 182** Vesti Nedeli, 26.9.2021, https://www.youtube.com/watch?v=0U0HhUVHC_A
- 183** Ebenda
- 184** Alexander Rahr, https://de.wikipedia.org/wiki/Alexander_Rahr
- 185** Ebenda
- 186** Gas, Strom, Benzin. Was den steigenden Energiepreisen entgegnet werden kann, Deutschlandfunk.de, 21.10.2021, <https://www.deutschlandfunk.de/gas-strom-benzin-was-den-steigenden-energiepreisen-100.html>
- 187** Notker Blechner: Wie der hohe Gaspreis entsteht. Tagesschau.de, 1.10.2021, <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/verbraucher/wie-entsteht-der-gaspreis-101.html>
- 188** В Германии впервые сформировали гендерно равное правительство, Ntv.ru, 8.12.2021, <https://www.ntv.ru/novosti/2642230/>
- 189** Ebenda
- 190** Ebenda
- 191** Это опасно: политолог оценил новое правительство Германии, Vesti.ru, 25.11.2021, <https://www.vesti.ru/article/2644351>
- 192** На выборах в Германии проиграли все. В партии Меркель назвали результаты выборов в бундестаг катастрофой, e-news.su, 27.9.2021, <https://e-news.su/in-world/397962-na-vyborah-v-germanii-proigrali-vse-v-partii-merkel-nazvali-rezultaty-vyborov-v-bundestag-katastrofoj.html>
- 193** Immer mehr unabhängige Medien geben auf, Deutschlandfunk, 6.6.2021, <https://www.deutschlandfunkkultur.de/pressefreiheit-in-russland-immer-mehr-unabhaengige-medien-100.html>
- 194** Falschmeldungen zu Corona: Behörden haben Propagandasender RT Deutsch im Blick, Rnd.de, 26.3.2020, <https://www.rnd.de/medien/rt-deutsch-und-corona-meldungen-wegen-propraganda-und-falscher-berichterstattung-steht-web-sender-in-der-kritik-HYEQPEILBBVRD3FPV2SMKQCBI.html>
- 195** Timo Niemeier: Keine Lizenz: MABB leitet Verfahren gegen RT DE ein, Dwdl.de, 17.12.2021, https://www.dwdl.de/nachrichten/85853/keine_lizenz_mabb_leitet_verfahren_gegen_rt_de_ein/
- 196** Ofcom fines RT £200,000, Ofcom.org.uk, 26.7.2019, <https://www.ofcom.org.uk/about-ofcom/latest/media/media-releases/2019/ofcom-fines-rt>
- 197** Patrick Gensing: Warum RT DE nicht gerügt werden kann, Tagesschau.de, 13.9.2021, <https://www.tagesschau.de/faktenfinder/presserat-ruegen-rt-101.html>
- 198** Streit um russischen Auslandssender, Dw.com, 5.3.2021, <https://www.dw.com/de/streit-um-russischen-auslandssender/a-56787837>

